

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

7. Jahrgang

August 1955

Nummer 8

Allgemeiner Witterungscharakter

Der August war meist wenig zu warm und vielfach — besonders in Mitteldeutschland — zu trocken.

Wie schon im Vormonat stellte sich eine zonale Strömungsanordnung ein, die während des ganzen Monats durchgehend erhalten blieb. Am Monatsanfang und im letzten Monatsdrittel herrschte zyklonale Witterung. Zwischen 9. und 20. konnte sich Hochdruckeinfluß stärker durchsetzen.

Wetterablauf

Vom 1. bis 5. hielt die atlantische Störungstätigkeit an, die schon am Ende des Vormonats eingesetzt hatte. Fast täglich kam es zu Regenfällen. Es blieb ziemlich kühl.

Bei wenig verändertem Witterungscharakter zogen die Störungen zwischen 6. und 8. mehr aus Nordwesten über die Nordsee zum Festland.

Ab 9. stand das Berichtsgebiet unter dem Einfluß eines sich von der Biskaya bis nach Ungarn erstreckenden Hochdruckgebietes. Atlantische Störungen, die im Norden vorüberzogen, brachten nur zeitweise lockere Bewölkung. Es herrschte trockenes und sommerlich warmes Wetter.

Der Schwerpunkt des hohen Luftdruckes verlagerte sich ab 12. in den Raum der südlichen Ostsee, ohne daß eine wesentliche Wetterveränderung eingetreten wäre. Die Mittagstemperaturen stiegen bei südwestlicher Luftzufuhr noch stärker an als im vorangegangenen Witterungsabschnitt und überstiegen im Flachland verbreitet die 30°-Grenze. Am 14. und 15. bildeten sich ganz vereinzelt — vor allem im Mittelgebirgsraum — örtliche Wärmegewitter.

Am 16. überquerte eine Gewitterfront das Berichtsgebiet. Die auf ihrer Rückseite einströmende Meeresluft führte zu einer kräftigen Abkühlung. Hochdruckeinfluß setzte sich von Süden rasch wieder durch, so daß auch an den folgenden Tagen im allgemeinen freundliches, wenn auch nur mäßig warmes Wetter herrschte. Im Norden vorüberziehende Störungen gaben nur im Küstenbereich zu zeitweise stärkerer Bewölkung und vereinzelt, geringfügigen Niederschlägen Anlaß.

Ab 21. beeinflussten die rasch aufeinanderfolgenden atlantischen Störungen wieder in stärkerem Maße das Berichtsgebiet. Bei für die Jahreszeit etwa normalen Temperaturen regnete es wiederum fast täglich. Die Niederschlagssummen blieben dabei — vor allem anfangs und im Süden — meist gering.

Witterungselemente

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis zum 8. um 2° bis 4° unter dem Normalwert. Am 9. erfolgte eine kräftige Erwärmung. Zwischen 10. und 16. wurde der langjährige Durchschnitt von den Tagesmitteltemperaturen um 4° bis 6° überschritten. Ab 17. bis zum Monatsende schwankten sie wenig um den Normalwert.

Die Monatshöchsttemperatur wurde fast ausschließlich am 15. (vorwiegend im Süden) oder 16. (vorwiegend im Norden) und nur vereinzelt am 10., 12., 13. oder 14. beobachtet. Mit 30° bis 33° im Flachland und 21° bis 25° im höheren Bergland wurde der Normalwert meist um 1° bis 2° übertroffen. Im Küstenbereich lag die Monatshöchsttemperatur vielfach sogar um 2° bis 4° über dem langjährigen Durchschnitt. Nur im Vorland der sächsischen Mittelgebirge war die positive Abweichung mit 0° bis 0,5° geringer.

Der zeitliche Eintritt der Monatstiefsttemperatur verteilte sich verhältnismäßig gleichmäßig auf verschiedene Tage des Monats (1., 3., 4., 7., 9., 12., 18., 19., 23., 24., 27., 28., 29., 30.). Im Binnenland wurde noch mit

am häufigsten der 9. als Eintrittsdatum angegeben. Die Monatstiefsttemperatur erreichte im Norden meist 7° bis 9° (oft 1° bis 2° wärmer als normal), während im Süden nur 4° bis 6° gemessen wurden (etwa 0,5° bis 2° kälter als normal). Im höheren Bergland wurden mit 3° bis 4° der Normalwert wieder um etwa 1° überschritten. In ungünstigen Mulden des Erzgebirges (Reitzenhain) sank die Tiefsttemperatur am 9. auf wenig unter 0° (Mittsommerfrost).

Die Zahl der Sommertage (Max. mindestens 25°) erreichte an der Küste 4 bis 6, im binnenländischen Flachland 8 bis 11 und im höheren Bergland 0 bis 1. Der Normalwert wurde damit meistens um 1 bis 4 Tage überschritten. Die Zahl der heißen Tage (Max. mindestens 30°) überstieg mit 3 bis 5 im Binnenland den Durchschnittswert um 1 bis 3 Tage. Unmittelbar an der Küste, im Vorland der sächsischen Mittelgebirge und in den Mittelgebirgen selbst wurde kein heißer Tag beobachtet und damit der Normalwert um etwa einen Tag unterschritten.

Die Monatsmitteltemperatur stieg von 16° bis 17° im Nordwesten auf 17° bis 18° im Südosten an. Im mitteldeutschen Industriegebiet (Halle—Bitterfeld—Dessau) und vereinzelt in der Lausitz (Cottbus) wurde die 18°-Grenze wenig überschritten. Auf den Höhen der Mittelgebirge lag die Monatsmitteltemperatur bei 10° bis 12°.

Im Vergleich zum Normalwert war damit der August im größten Teil des Berichtsgebietes um 0,5° bis 1° zu warm. In einem schmalen Streifen vom Ostharp zur mittleren Oder, im nördlichen Harzvorland sowie in Mittel- und Westthüringen stieg die positive Abweichung auf 1° bis 1,5° an. An der unteren Bode, vereinzelt im Erzgebirge und im Erzgebirgsvorland sowie im Zittauer Bergland blieb der August um 0° bis 0,5° zu kalt.

Die Niederschläge fielen vorwiegend vom 1. bis 7., am 16. und vom 20. bis 31. Die Tage vom 9. bis 13. waren im gesamten Berichtsgebiet vollkommen niederschlagsfrei. Die Niederschlagshäufigkeit war im Norden (Mecklenburg und nördliches Brandenburg) größer als im Süden. Im Norden und im Bergland wurden 16 bis 19 Tage mit Niederschlag (mindesten 0,1 mm) beobachtet, im Süden dagegen nur 8 bis 12. Im Norden waren dies 1 bis 5 Tage mehr, im Süden 3 bis 8 Tage weniger als normal. Gewitter traten im August seltener auf als in den beiden Vormonaten. Nur am 16. wurden verbreitet Gewitter, z. T. mit Hagel, beobachtet. Die Zahl der Tage mit Gewitter schwankte im Norden zwischen 2 und 4, im Süden zwischen meist 1 und 3. Im Norden wurde damit der Normalwert allgemein erreicht oder wenig überschritten, während in Mitteldeutschland die Zahl der Gewittertage um 2 bis 4 Tage hinter dem Normalwert zurückblieb. Die höchste Tagessumme des Niederschlags wurde von vielen Stationen (vor allem im Binnenland) am 1. früh gemessen. Aber auch noch an verschiedenen anderen Tagen (2., 3., 5., 6., 16., 17., 21., 22., 25., 26., 27., 30. oder 31.) trat sie auf. Ihr Betrag schwankte in den meisten Fällen zwischen 5 mm und 15 mm. Mehr als 40 mm wurden nur vereinzelt (vor allem als Folge der Gewitter am 16.) festgestellt.

Die Monatssumme des Niederschlags schwankte nördlich der mecklenburgischen Seenplatte vorwiegend zwischen 50 mm und 70 mm. Weiter nach Süden hin ging sie außer in einzelnen kleineren Gebieten, in denen Gewitterregen am 16. ergiebiger gewesen war, auf 30 mm bis 40 mm zurück. In den höheren Lagen von Harz und Thüringer Wald stieg die Monatssumme auf 100 mm bis 120 mm an.

Der August war damit allgemein zu trocken, obwohl vor allem im Norden die Niederschlagshäufigkeit überdurchschnittlich groß war. In den etwas stärker überregneten Gebieten — vor allem des Nordens — wurden 70% bis 100% der normalen Monatssumme, in weiten Teilen des binnenländischen Flachlandes jedoch nur 30% bis 50% der normalen Monatssumme gemessen.

Das Monatsmittel der relativen Feuchtigkeit der Luft schwankte im Küstenbereich und in den höheren Mittelgebirgslagen zwischen 75% und 85%, im Binnenland zwischen 65% und 75%. Es war damit im Norden um 2% bis 4%, im Süden um 6% bis 12% zu niedrig. Der Tiefstwert der relativen Feuchte wurde überwiegend während der Schönwetterperiode zwischen 10. und 16. gemessen.

Der mittlere Bedeckungsgrad blieb meist um 0,5 bis 1 Zehntel hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Nur unmittelbar an der Küste, auf dem mecklenburgischen Höhenrücken und in den westlich gelegenen Teilen der Mittelgebirge war er stellenweise wenig übernormal. Die Zahl der heiteren Tage stieg von 2 bis 3 an der Küste auf 6 bis 8 im Mittelgebirgsvorland an und ging im Mittelgebirge selbst wieder auf 3 bis 6 zurück. Außer im Bereich der Küste, wo der Normalwert um 1 bis 2 Tage unterschritten wurde, war ihre Anzahl um 2 bis 4 Tage zu groß. Die Zahl der trüben Tage war mit allgemein 4 bis 8 (Bergland: 10 bis 18) um 2 bis 6 Tage geringer als normal.

Die Monatssumme der Sonnenscheindauer erreichte mit 220 bis 260 Stunden (Mittelgebirge: 180 bis 220 Stunden) allgemein etwa 120% des Normalwertes.

Winde aus Südwest bis West herrschten im August vor. Stürmischer Wind wurde an der Küste an 2 bis 3 Tagen vorwiegend im letzten Monatsdrittel festgestellt. Im Binnenland traten bei den Gewittern am 16. örtlich Böen von Sturmstärke auf. In Westmecklenburg wurde bei einem Gewitter am 21. eine Windhose (Trombe) beobachtet.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Gang der Erdbodentemperaturen wurde in allen Landschaften von der kräftigen, bis in Tiefen von über zwei Metern reichenden Erwärmungswelle infolge der heiteren und warmen antizyklonalen Witterung der zweiten Dekade beherrscht. Die erste und dritte Dekade spiegelten die kühleren, unbeständige Westwetterlage mit nur unbedeutenden Schwankungen der Bodentemperatur wider.

Die Krume (0 cm bis 20 cm Tiefe) der leichten und mittleren Böden wies zu Monatsanfang Tagesmitteltemperaturen zwischen 17° und 19°, diejenige der schweren Böden solche zwischen 16° und 18° auf. Bis zum 5. schwankten die Temperaturen in örtlichem Auf und Ab nur um den Betrag von einem Grad. Der 6. und 7. brachten infolge des Zustroms von sehr kühlen Meeresluftmassen aus dem norwegischen Raum eine Abkühlung in leichten und mittleren Böden auf 15° bis 17°, in schweren Böden auf 16°. Die nachfolgende, besonders ab 9. in vollem Maße einsetzende Hochdruckwitterung bewirkte einen langanhaltenden, kräftigen Temperaturanstieg, der durchweg am 15. seinen Höhepunkt erreichte. In leichten und mittleren Böden wurden Tagesmittel der Krume von 25° bis 27°, in schweren Böden solche von 23° bis 25° festgestellt. Die sich mit Unterbrechungen durch neuerlichen Luftdruckanstieg allmählich wieder durchsetzende Westwetterlage verursachte insbesondere durch die Abnahme der Sonnenscheindauer einen sehr langsamen, gleichmäßigen Temperaturrückgang. Am 23. waren in allen Böden etwa dieselben Werte wie vor der Erwärmungswelle wieder erreicht. Vorübergehender Zustrom von milderer, fast kontinentalen Luftmassen aus einem kurzlebigen Alpenhoch bewirkte noch einmal einen schwachen Temperaturanstieg in leichten Böden auf 19° bis 20°, in mittleren und schweren Böden auf 18° bis 19°. Bis zum 29. fand in allen Böden der langsame Rückgang der Tagesmitteltemperaturen auf 16°, in den Lössböden des Erzgebirgsnordrandes auch auf 15° seine Fortsetzung. Infolge Zufuhr von milderer Meeresluftmassen stiegen die Temperaturen der Krume in den beiden letzten Monatstagen wieder um durchschnittlich 2° an, so daß der 31. Werte zwischen 17° und 19° in allen Böden aufwies. Der Niederschlagsreichtum der letzten Dekade ließ Unterschiede der Bodenqualitäten nicht mehr erkennen.

Die Schichten in 50 cm Tiefe waren zu Monatsanfang in leichten und mittleren Böden 18° bis 20°, in schweren Böden 17° bis 18° warm. Die Nachwirkung der zu Vormonatsende recht unbeständigen Witterung zeigte sich in einem fortschreitenden langsamen Absinken um durchweg 1°, das etwa bis zum 10. anhält. Dann machte sich auch in dieser Schicht die kräftige Erwärmung der Hochdruckperiode bemerkbar: am 15. bis 16. wurden in leichten Böden 21° bis 23°, in mittleren Böden 21° bis 22°, in schweren Böden 19° bis 21° erreicht. Entsprechend dem allmählich wieder unbeständig werdenden Witterungsgeschehen erfolgte nunmehr ein sehr langsamer Temperaturrückgang bis zum Mo-

natsende, wo infolge der Durchfeuchtung alle Böden einheitlich Tagesmitteltemperaturen von 16° bis 18° aufwiesen.

Die Schichten in 100 cm Tiefe hatten am 1. in leichten und mittleren Böden Tagesmitteltemperaturen von 18° bis 19°, in schweren Böden solche von 17° bis 18°. Ähnlich wie in 50 cm Tiefe sanken auch hier als Folge der kühlen und unbeständigen Juliwitterung die Temperaturen zunächst noch um den Betrag von 1° ab. Die beschriebene Erwärmungswelle zu Beginn der zweiten Dekade machte sich auch in dieser Schicht mit Verzögerung von 1 bis 2 Tagen bemerkbar, indem um den 17. die Ausgangstemperaturen des Monats wieder erreicht wurden. Danach fand wieder ein sehr langsames und gleichförmiges Absinken der Tagesmitteltemperaturen statt. Leichte und mittlere Böden hatten am 31. Temperaturen zwischen 16° und 18°, schwere Böden solche zwischen 16° und 17°.

Die Höchstwerte wurden in den Schichten bis 30 cm Tiefe durchweg am 15. erreicht. In 2 cm Tiefe kam es infolge der kräftigen Austrocknung der obersten Schichten ziemlich unabhängig von der Bodenart in den Mittagstunden örtlich zu Höchsttemperaturen von über 40°, im Mittel zwischen 33° und 36°. In 20 cm Tiefe war die Wirkung der Feuchtigkeit schon spürbar: leichte Böden erreichten stellenweise 29°, im Mittel 26° bis 28°, mittlere Böden vereinzelt 28°, im Mittel 23° bis 25° und schwere Böden stellenweise 26°, durchschnittlich 22° bis 24°. — Die Schichten von 50 cm Tiefe wiesen die Höchsttemperaturen am 16. und 17. auf. Leichte Böden erreichten 21° bis 22°, mittlere und schwere Böden 19° bis 21°, vereinzelt auch 22°. — In 100 cm Tiefe zeigten sich die Maxima am 17. und 18. Mittlere und leichte Böden erwärmten sich auf 17° bis 19°, schwere Böden auf 16° bis 18°.

Die Tiefstwerte ereigneten sich in den Schichten von 0 cm bis 30 cm Tiefe meist am 28., im mitteleuropäischen Raum jedoch bereits am 9. Die Schichten von 2 cm Tiefe kühlten sich auf durchschnittlich 10° bis 12°, in Einzelfällen auch auf 9° bis 10°, diejenigen in 20 cm Tiefe auf 13° bis 15° im Mittel ab. — Der Horizont in 50 cm Tiefe wies die tiefsten Temperaturen zu unterschiedlichen Terminen auf: vielfach zwischen 28. und 30., in der Südhälfte der DDR aber auch am 7. und vor allem am 9. In allen Böden sanken die Temperaturen auf 15° bis 16°, stellenweise auf 14° bis 15° ab. — Die Schichten in 100 cm Tiefe zeigten die Tiefsttemperaturen ebenfalls zu uneinheitlichen Terminen: im nördlichen Teile der Republik meist um den 31., in der südlichen Hälfte vorwiegend zwischen 9. und 11. Sie betrugen durchschnittlich 15° bis 16°.

Im Vergleich mit den Normalwerten erwiesen sich die Bodentemperaturen in allen Schichten zwar noch als zu hoch, doch sank der Differenzbetrag gegenüber dem Vormonat auf etwa die Hälfte. Bis 50 cm Tiefe war der Boden um 0,5° bis 1°, in 100 cm Tiefe um 0,5° zu warm.

Da das Jahr seinen Höhepunkt bereits deutlich überschritten hat, verwandelte sich die bisherige Zunahme der Monatsmitteltemperatur in allen Schichten erstmalig im August in eine Abnahme. Bis 20 cm Tiefe betrug sie im Mittel 1,5° bis fast 3°, in 50 cm Tiefe 1° bis 2° und in 100 cm Tiefe 0,5° bis 1°. Als Wirkung des ohnehin zu großen Wärmegehaltes und auch der kräftigen Erwärmungswelle der zweiten Augustdekade ist dies bis 50 cm Tiefe um 0,5° bis 1,5°, in 100 cm Tiefe um 0,5° bis 1° zu wenig.

Der Wassergehalt des Erdbodens sank infolge der Niederschlagsarmut der beiden ersten Dekaden insbesondere in den obersten Schichten und füllte sich auch durch die Niederschläge der dritten Dekade nur unvollkommen wieder auf, zumal der Verbrauch durch die Vegetation noch immer recht beträchtlich war. In den Schichten unterhalb 50 cm Tiefe fand eine gleichmäßige, geringe Abnahme statt, weil aus den Oberschichten durch Lufttrockenheit und Bedarf der Vegetation mehr Wasser entzogen, als durch die Niederschläge ersetzt wurde und somit Tiefenwasser kapillar aufstieg.

Die Oberschichten (0 cm bis 30 cm Tiefe) der leichten Böden zeigten bis zum 20. einen fortschreitenden Rückgang der Feuchte von anfangs 9% bis 11% auf 5% bis 9%, danach erfolgte die Auffüllung auf 8% bis 10% Wassergehalt. Die mittleren Böden, die zu Ende des Vormonats einen Wassergehalt zwischen 14% und 19% aufwiesen, ließen ihn bis zum 20. auf 10% bis 17% absinken und erhöhten ihn zu Monatsende wieder auf 13% bis 19%. Die schweren Böden erlitten von 18% bis 21% bis zum 20. einen Rückgang auf 15% bis 18% und zeigten danach wieder eine schwache Zunahme auf 16% bis 19%.

In den Unterschichten (50 cm bis 100 cm Tiefe) enthielten leichte Böden zu Monatsende 5% bis 8%, mittlere Böden 13% bis 19% und schwere Böden um 20% Wasser.

Die Wasserstandsverhältnisse

An allen Pegeln des Berichtsbereiches zeigten die Wasserstände im August angesichts der wenig ergiebigen Niederschläge vorwiegend eine rückläufige Bewegung. Mit Ausnahme der Werra am Pegel Gerstungen lag das Mittelwasser des Monats August 1953 an allen Pegeln erheblich unter dem Augustmittel der Reihe 1941/50.

Im Odergebiet sank der Wasserstand am Pegel Fürstenberg nach vorübergehendem Ansteigen von 234 cm auf 246 cm langsam auf 196 cm am 31. Der Höchstwasserstand wurde am 4. erreicht. Das Mittelwasser des Monats August lag hier 41 cm unter dem MW des Monats August der Reihe 1941/50. In Hohensaaten schwankte der Wasserstand vom 1. bis zum 11. nur unbedeutend um 200 cm, um dann bis zum Monatsende auf 173 cm zu fallen. Auch an den Pegeln Schwedt und Garz erfolgte nach anfänglichem Steigen ein erheblicher Rückgang der Wasserstände, in Schwedt von 560 auf 500 cm.

An der Elbe bei Dresden trat zunächst eine Anschwellung von 118 cm am 1. auf 151 cm am 4. ein, worauf der Wasserstand bis zum 22. auf 51 cm, also um 100 cm zurückging. Die Höhe des MNW wurde dabei um 3 cm unterschritten. Ähnlich war die Wasserstandsbewegung der Elbe an den Pegeln Barby, Aken und Wittenberge, jedoch mit einer der Laufzeit der Wellen entsprechenden Verzögerung. Das MNW wurde in Barby am 21., in Wittenberge erst am 26. unterschritten. Das Mittelwasser des Monats August lag in Aken 38 cm, in Barby 51 cm, in Wittenberge 37 cm unter dem Augustmittel der Reihe 1941/50.

Am Pegel Düben bewegte sich der Wasserstand während des Monats nur wenig über der Höhe des MNW. Die am 16. im Quellgebiet niedergehenden Gewitterregen verursachten am 18. eine Anschwellung, welche das allgemeine Absinken vorübergehend unterbrach.

Der Wasserstand der Saale am Pegel Grizhne stieg zunächst von 246 cm auf 270 cm am 3., um dann bis zum 23. auf 202 cm zu fallen. Durch Wasserabgabe aus den Talsperren stieg der Wasserstand bis zum Monatsende wieder auf 249 cm.

Die Unstrut zeigte bei Laucha nur geringe Wasserstandsschwankungen. Der höchste Wasserstand trat am 3. mit 237 cm, der niedrigste am 21. mit 201 cm auf und blieb damit noch um 20 cm über dem langjährigen MNW. Noch geringer waren die Schwankungen der Havel, die als

Flachlandfluß mit seenartigen Erweiterungen sehr ausgeglichen ist. Am Unterpegel Spandau stieg der Wasserstand bis zum 7. nur um 2 cm von 122 cm auf 124 cm, dann erfolgte ein langsames Absinken bis zum Monatsende auf 108 cm, wobei am 26. das MNW unterschritten wurde. Der Spreepegel Kersdorf zeigte in den ersten beiden Dekaden des Monats August ein Absinken des Wasserstandes von 203 cm auf 188 cm. Am 27. brachte ein kurzer Anstieg den Höchststand des Monats mit 206 cm, der mit geringen Schwankungen bis zum 31. bestehen blieb.

Die Werra stieg am Pegel Gerstungen vorübergehend über die Höhe des langjährigen MW, erreichte am 3. den höchsten Stand mit 127 cm und fiel dann unter unregelmäßigen Schwankungen auf 77 cm am 30. August. Das Mittelwasser des Monats August 1953 lag 15 cm über dem Augustmittel der Jahresreihe 1941/50.

Der Beckeninhalt der Bleilochtsperre nahm im August von 172,43 Mio m³ auf 165,92 Mio m³ ab, der Inhalt der Hohewartelsperre verringerte sich von 175,41 Mio m³ auf 130,80 Mio m³.

Besondere Witterungserscheinungen und Witterschäden

Besondere Witterungserscheinungen waren im August nicht zu beobachten.

Im Gegensatz zu den beiden Vormonaten hatten die Witterschäden nur ein geringes Ausmaß und traten auch nicht so verbreitet auf.

In der ersten Monathälfte machte sich der Niederschlagsmangel allenthalben bemerkbar. Er wirkte sich besonders im Südosten und Osten des Berichtsbereiches aus.

Beim Durchzug einer Gewitterfront am 16. nachm., auf deren Rückseite kühlere Meeresluft auf das Festland einbrach, kam es in Mitteldeutschland — insbesondere an der Weißen Elster zwischen Bad Kösteritz und Zeitz sowie im Vogtland — erneut zu Starkregen und Hagel mit Überschwemmungen tiefliegender Geländeteile und Erosionsschäden in hängigem Gelände. Vereinzelt entstanden dabei auch durch Blitzschlag Brände.

Am 21. ebenfalls im Zusammenhang mit Gewittern, wurde in West-Mecklenburg eine Windhose beobachtet. Auf ihrer nur schmalen Zugstraße wurden Dächer abgedeckt, Bäume entwurzelt und ähnliche Schäden angerichtet.

In den letzten Monatstagen frischte der Wind — besonders im Binnenland — zeitweise stürmisch auf. Wesentliche Schäden wurden dadurch nicht verursacht.

Witterung und Pflanzenwachstum

Die Trockenheit der beiden ersten Augustdekaden erwies sich als günstig für die rasche Trocknung und Einbringung des Grummets, dessen Qualität im Gegensatz zum Heu des ersten Wiesenschnitts deshalb wesentlich besser ausgefallen ist. Die letzten Erntearbeiten wurden, vor allem im Küstengebiet und in den höheren Lagen der Mittelgebirge, durch die trockene Witterung beschleunigt. Auch die Tomaten reiften bei der vielfach heiteren Witterung recht rasch. — Demgegenüber sind aber die Nachteile der Trockenheit viel zahlreicher. Besonders die Hackfrüchte hatten überall sehr unter ihr zu leiden. Bei den mittelfrühen Kartoffeln war der Knollenansatz zwar reichlich, aber infolge allzu frühen Vergilbens und Absterbens des Krautes blieben die einzelnen Knollen klein. Auch die Spätkartoffeln zeigten diese Wachstumsstörungen. Bei den Rüben vergilbte das Laub ebenfalls übermäßig, so daß infolge verminderter Assimilationsleistung das Dickenwachstum der Wurzeln beträchtlich zurückblieb. Auch beim Gemüse war die Wachstumsbehinderung infolge der Niederschlagsarmut sehr spürbar. Die beschriebenen Schädigungen wirkten sich besonders stark auf leichten Böden aus. In denjenigen Gebieten, in denen die Schälfrucht noch nicht gezogen war, mußte mit ihrem Ziehen lange gewartet werden, um einen größeren Wasserverlust der tieferen Schichten zu verhindern. Die allzu große Austrocknung der oberen Bodenschichten erzwingt bei der planmäßigen Aussaat des Winterapses verbreitet Unterbrechungen. Vor allem in Lehm- und Tonböden zeigten sich vielfach Verkrustungen und Trockenheitsrisse. In den Landschaften mit leichteren Böden wurde die Krume pulvertrocken, so daß mit Beginn des Drillens vielfach bis nach dem 20. gewartet werden mußte. Die Entwicklung der vielfach zu Ende des Vormonats ausgesäten

August 1953

Pegel	MNW cm	MW cm	MHW cm	MW cm	Mittel der langjährigen Reihe cm	Unter- schied cm
Fürstenberg 1941/1950 ohne 1945 . .	184	303	519	216	257	- 41
Hohensaaten Finow/ Außenpegel 1941/1950 ohne 1945 . .	167	296	545	190	226	- 36
Dresden 1941/1950 . .	54	184	556	93	122	- 29
Düben 1941/1950 ohne 1945 . .	112	199	516	136	148	- 12
Aken 1941/1950	103	241	556	130	168	- 38
Grizhne*) 1942/1950 ohne 1945 . .	176	289	590	231	232	- 1
Laucha 1941/1950 . .	181	250	428	211	214	- 3
Barby 1941/1950 . .	100	246	550	120	171	- 51
Spandau UP 1941/1950 . .	111	162	242	117	126	- 9
Wittenberge 1941/1950 . .	117	275	556	153	190	- 37
Gerstungen 1941/1950 ohne 1945 . .	73	123	365	101	86	- 15

*) Vor 1942 wegen der Talsperren nicht vergleichbar.

Zwischenfrucht kam ebenfalls nicht voran. Die Obstbäume warfen verbreitet ihre Früchte ab, da sie bei dem in diesem Jahre fast überall sehr reichlichen Behang nicht mehr hinreichend mit Wasser versorgen konnten, sofern keine künstliche Bewässerung einsetzte. Bei ihnen und auch bei wildwachsenden Bäumen wurde überall ein Vergilben und teilweise auch ein Abwerfen des Laubes beobachtet. Auch das Beerenobst entblätterte sich infolge der Trockenheit in vielen Gegenden, vor allem in denen mit leichteren Böden. Waldbrände wurden durch den Regenmangel stark begünstigt und traten vor allem in der Schorfheide, in Mecklenburg und im nördlichen Brandenburg um die Monatsmitte auf. Auch Böschungsbrände konnten sich in größerem Umfange entwickeln, so im westlichen Brandenburg. Die Pilzernte in den Mittelgebirgen ging auffällig zurück.

Windschäden wurden in der Altmark am 2. und vom 5. bis 7. besonders an Obst verursacht, in den übrigen Teilen der Republik im wesentlichen nur stellenweise am 16. und 21., besonders im südlichen Mecklenburg, wo sogar Bäume entwurzelt wurden. Der Südabhang des Thüringer Waldes wurde noch einmal am 31. von schadenbringenden Winden heimgesucht.

Die Gewitter des 16. waren in Mitteldeutschland stellenweise von Hagel begleitet, der viel Obst von den Ästen schlug. Der im Zusammenhang damit auftretende wolkenbruchartige Regen richtete ähnliche Schäden an und verursachte örtlich ein Ertrinken von Kleinvieh.

Der letzte Winterroggen wurde in den Gebirgslagen oberhalb 450 m Meereshöhe in den ersten Monatstagen geschnitten.

Der letzte Winterweizen wurde in den Küstenland-schaften bis 8. gemäht.

Bis zu demselben Termin wurde auch die letzte Sommergerste überall geschnitten.

Auch der restliche Hafer wurde in der ersten Augustdekade gemäht. Vereinzelt wurde er jedoch auch im Flachland noch bis Monatsmitte auf dem Halm beobachtet. In den Mittelgebirgen erstreckte sich die Ernte bis vielfach in die zweite Monatshälfte hinein.

Der Sommerweizen wurde zwischen 5. und 10. geschnitten, nur vereinzelt liegen Erntetermine nach dieser Zeit vor.

Der Mais kam in der dritten Monatsdekade bereits vielfach zur Ernte.

Wintergerste wurde stellenweise schon in den letzten Augusttagen bestellt.

Die Bestellung des Winterrapses erfolgte im Flachland ab Monatsmitte, mußte wegen großer Trockenheit jedoch vielfach unterbrochen werden und konnte erst in der dritten Dekade fortgesetzt werden. Bei Frühdrillungen konnte in den letzten Monatstagen bereits der Aufgang beobachtet werden.

Öllein wurde ab 10., Faserlein ab 15. verbreitet gerauft.

Die Ernte der Lupinen zog sich bis Ende der zweiten Dekade hin.

Ackerbohnen wurden ab erster Dekade reif.

Die Ernte des Mohns setzte verbreitet ab Monatsmitte ein, auf leichteren Böden stellenweise schon um den 10.

Die mittelfrühen Kartoffeln wurden — von örtlich früheren Ausnahmen abgesehen — ab Monatsmitte gerodet. Der Ernteschwerpunkt lag beim Übergang der zweiten zur dritten Dekade. In den Gebirgslagen oberhalb 500 m Meereshöhe setzte das Roden erst in der letzten Monatsdekade ein.

Der zweite Wiesenschnitt (Grumt) wurde ab 10. durchgeführt. Trocknung und Einbringung waren infolge der günstigen Witterung meist bis 20. beendet. In den Luch-

gebieten Brandenburgs, im Spreewald und in Küstennähe fand der Schnitt jedoch erst in der dritten Dekade statt.

Die Ernte der Grünflückbohnen, Freilandgurken und Tomaten setzte sich über den ganzen Monat fort.

Der Tabak blühte noch stellenweise in der ersten Dekade. Ab 19. wurde mit dem Brechen der Sandblätter begonnen.

Die letzten Kornäpfel wurden in den ersten Monatstagen gepflückt. Die Ernte der frühen Äpfel begann am 15., diejenige der mittelfrühen Sorten örtlich in den letzten Monatstagen.

Je nach Sorte hielt die Ernte der Birnen und Pflaumen über den ganzen Monat an. Die zuletzt reifenden Hauszwetschen wurden ab 25. gepflückt.

Die Frühpflirsiche waren bis 5. überall gepflückt. Die Ernte der Spätpflirsiche setzte ab 25. ein, in der für Obstbau begünstigten Lößnitz bereits ab 15.

Die ersten Weintrauben kamen ab Monatsmitte zur Reife, spätere Sorten meist jedoch erst gegen Monatsende.

An den wildwachsenden Bäumen wurde verbreitet eine auffällige Vergilbung festgestellt. Der Befall mit gallenerzeugenden Insekten und Milben war in diesem Jahre besonders groß, so daß man von einem regelrechten „Gallenjahr“ sprechen kann. Auf den Linden war die Spinnmilbe (*Tetranychus telarius*) ungewöhnlich häufig.

Die Fruchtreife des Holunders setzte am Nordrand des Erzgebirges abnorm früh zwischen 8. und 12. ein. In den übrigen Landschaften erfolgte sie normal in der zweiten Monatshälfte.

Die letzten Früchte der Eberesche wurden zwischen 10. und 20. reif. Ebenso verhielten sich die Schneebereen und der Weißdorn.

Die ersten reifen Roßkastanien fielen in den letzten Monatstagen.

Die Hagebutten der Heckenrosen konnten ab 15. gepflückt werden.

Stieleiche und Rotbuche wiesen im Flachland ab 20. reife Früchte auf. An der Küste und in den Gebirgslagen oberhalb 400 m NN ist die Reife zu Monatsende noch nicht erfolgt.

Die Vollblüte des Heidekrautes wurde auf sehr leichten Böden bereits in den ersten Monatstagen, auf normalen Sandböden erst nach dem 10., auf stärker lehmhaltigen Böden gar erst nach dem 15. beobachtet.

Die ersten Herbstzeitlosen erblühten in Mitteldeutschland in den letzten Monatstagen.

Beim Kartoffelkäfer wurden in der ersten Dekade vielfach die Jungkäfer der zweiten Generation, in der dritten Dekade die Larven der dritten Generation beobachtet. Das Auftreten ist nach wie vor im südlichen Mecklenburg und im nördlichen Brandenburg stark. Auch in Mitteldeutschland wurden zahlreiche starke Funde gemacht.

Die Krautfäule der Kartoffeln war besonders im nördlichen Teil der Republik zu Monatsanfang recht stark aufgetreten, ließ aber im Laufe der beiden ersten Dekaden nach, weil die Trockenheit die Entwicklung des Pilzes sehr hemmte. In der dritten Dekade war wieder, ebenfalls in Norddeutschland, ein Anschwellen des Befalls festzustellen.

Die Raupen der Kohlweißlinge richteten in Nord- und in Mitteldeutschland verbreiteten Schaden

1953

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

August

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen							
1.	Zyklonal Westlage	Kühle Meeresluft	Kühl	Wechselnd, vielfach stärker bewölkt mit nur vorüber- gehenden Aufheiterungen	Fast täglich Regen								
2.													
3.													
4.		Meeresluft											
5.													
6.													
7.	Nordwestlage	Kühle Meeresluft											
8.		Meeresluft											
9.		Erwärmung											
10.	Antizyklonal Westlage	Festlandsluft	Sehr warm Tagestemperatur vielfach über 30°	Überwiegend heiter bis wolkenlos	Niederschlags- frei								
11.													
12.													
13.					Ganz vereinzelt Gewitterregen								
14.													
15.					Verbreitet Gewitterregen								
16.					Durchzug einer Gewitterfront, in Mitteldeutschland örtlich Starkregen								
17.	Westlage	Meeresluft	Kräftige Abkühlung	Wechselnd wolkig, zeitweise aufgeheitert	Strichweise — besonders im Norden — un- bedeutender Regen								
18.		alternd	Warm										
19.		alternd											
20.													
21.	Zyklonal Westlage	Milde Meeresluft	Kühl	Wechselnd meist stärker bewölkt	Fast täglich Regen								
22.													

1953 Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Land	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Luftfeuchtigkeit %	Be- wöl- kung 0-10	Niederschlag				Zahl der Tage mit										Sonnenschein- dauer						
			Ab- weich. vom Nor- mal	Max.	Min.	Datum			Sum- me mm	% des Nor- mals	Rei- te- weise	Rei- te- weise	Niederschlag mm	Niederschlag mm	Niederschlag mm	Schnee- fall mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heitere	trübe	heiße	Sommer	Frost	Eis	Min. ≤ -10°	Max. ≥ +10°	% der astr. mög- lich	% der astr. mög- lich
Mecklenburg 01	Arkona	42	+0.8	24.5	10.	9.5	5.8	56	82	10.0	26.	12	11	1	.	2	4	1	4	.	.	.	.	.	.	275	60	.	.
	Boitenhagen	2	+0.4	28.4	13.	8.9	4.	30	112	24.9	3.	17	15	1	.	5	.	3	6	.	4	.	.	.	.	212	46	.	.
	Warnemünde	4	+1.1	28.0	13.	10.0	23.	79	80	8.2	27.	16	10	.	.	1	3	2	8	.	4	.	.	.	231	50	.	.	
	Greifswald-Wieck	1	+0.6	29.8	16.	7.3	12.	78	57	41	55	9.2	21.	16	11	.	2	3	5	.	5	.	.	.	244	53	.	.	
Mecklenburg 02	Schwerin	59	+0.3	29.2	15.	8.5	28.	78	85	12.4	21.	17	13	2	.	2	.	3	5	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	+0.6	31.3	15.	9.0	1.	77	66	76	191	16.3	22.	19	16	3	.	3	7	.	10	.	.	.	.	.	.	.	
	Malz	81	+0.5	31.5	15.	9.3	28.	74	63	75	97	25.4	22.	19	15	2	.	5	.	2	6	.	.	.	.	.	.	.	
	Ellrich	24	+0.2	31.6	15.	9.9	18.	76	5.6	49	71	9.8	30.	21	12	.	.	6	.	4	1	7	.	.	210	46	.	.	
Mecklenburg 03	Teterow	49	+0.5	32.4	16.	8.9	4.	80	53	58	31.	13	12	.	.	4	.	2	3	2	8	.	.	.	.	.	.	.	.
	Uckermark	1	+0.7	30.5	14.	8.0	12.	73	55	56	31.	15	19	2	.	.	2	.	2	6	2	6	.	.	.	.	.	.	
	Neustrelitz	66	+0.2	32.5	16.	6.7	9.	74	63	78	31.	14	10	.	.	2	.	2	10	3	5	.	.	.	.	.	.	.	
	Kyritz	48	+0.5	32.6	15.	7.9	18.	73	54	37	57	22.	19	12	.	.	2	.	4	3	3	8	.	.	.	.	.	.	
Berlin 04	Zehlendorf	46	+0.7	33.2	16.	4.8	24.	69	57	26	47	25.	15	9	.	.	1	.	4	7	3	10	.	.	.	.	.	.	.
	Brandenburg	30	+0.5	33.3	15.	7.4	18.	70	52	31	52	3.9	1.	15	11	.	3	.	5	8	4	8	.	.	249	55	126	.	
	Potsdam	81	+1.0	32.4	16.	8.9	23.	67	56	32	52	11.0	1.	14	7	.	2	.	5	6	3	8	.	.	228	50	.	.	
	Jüterbog	72	+0.3	32.2	15.	7.2	18.	70	50	43	84	21.7	1.	11	5	.	3	.	5	7	2	6	.	.	262	57	.	.	
Brandenburg und Berlin 05	Anzermünde	48	+0.9	31.8	16.	7.4	12.	70	58	34	60	9.2	17.	14	10	.	2	.	6	5	2	8	.	.	238	52	.	.	
	Müncheberg	62	+0.5	31.6	16.	7.5	27.	68	51	25	45	7.4	1.	13	8	.	1	.	6	6	3	10	.	.	242	58	120	.	
	Frankfurt a. d. Oder	52	+0.8	32.1	16.	8.9	9.	49	50	36	64	15.8	1.	12	9	.	3	.	5	7	3	8	.	.	242	58	.	.	
	Lützen	106	+0.2	31.6	15.7/16.	8.4	24.	48	52	49	80	10.0	1.	16	12	.	1	.	5	6	4	10	.	.	.	.	.	.	
Brandenburg 06	Lützen	55	+0.5	32.7	16.	7.1	28.	67	54	39	72	17.0	1.	12	9	.	2	.	6	7	3	9	.	.	240	53	.	.	
	Cottbus	73	+1.1	32.4	16.	8.7	9.	64	54	35	53	10.2	1.	12	9	.	2	.	4	6	6	10	.	.	.	.	.	.	
	Kirchhain	98	+1.6	32.3	16.	6.8	9.	67	50	40	84	11.2	1.	12	9	.	2	.	4	6	6	11	.	.	.	.	.	.	
	Hoyerswerda	131	+0.1	32.4	15.	8.0	9.	69	55	37	49	12.3	17.	10	8	.	3	.	6	4	6	11	.	.	242	53	.	.	
Brandenburg 15	Berlin-Adlershof	38	+0.4	32.4	16.	7.6	9./27.	72	52	35	60	9.8	1.	14	7	.	3	.	5	7	3	10	.	.	.	242	53	.	.
	Salzwedel	25	+0.1	31.8	15.	7.4	9.	77	58	50	72	14.5	1.	16	11	.	4	.	4	7	1	7	.	.	.	.	.	.	
	Gardelegen	47	+0.2	31.9	15.	5.3	9.	72	57	31	48	8.0	39.	15	8	.	3	.	3	5	3	9	.	.	215	47	.	.	
	Magdeburg	79	+0.0	31.7	15.	7.5	9.	76	53	49	87	12.7	1.	17	8	.	1	.	3	5	3	8	.	.	212	48	120	.	
Sachsen-Anhalt 07	Wernigerode	234	+1.6	29.9	12.	6.2	9.	68	58	76	115	28.4	16.	14	6	.	1	.	3	6	.	.	.	.	220	49	.	.	
	Aschersleben	141	+0.1	31.4	15.	6.2	9.	70	52	61	100	31.6	1.	14	7	.	3	.	4	4	2	9	.	.	225	50	.	.	
	Wittenberg	104	+1.0	31.4	15.	7.9	9.	68	53	52	93	21.2	1.	11	7	.	1	.	4	3	3	9	.	.	.	.	.	.	
	Halle-Pasendorf	111	+0.4	32.4	15.	6.8	9.	67	53	25	42	11.8	1.	6	2	.	1	.	5	5	3	9	.	.	.	.	.	.	
Sachsen 18	Torgau	80	+0.2	32.1	15.	7.7	9.	67	50	31	55	12.0	1.	12	6	.	.	.	7	5	5	9	.	.	240	53	108	.	
	Leipzig	141	+0.4	31.1	15.	7.9	9.	68	53	29	48	11.5	1.	11	7	.	1	.	4	5	4	9	.	.	225	50	.	.	
	Collnberg	315	+0.8	30.1	16.	9.4	3.	69	49	26	38	5.4	1.	12	8	.	1	.	7	3	1	8	.	.	232	51	.	.	
	Altenburg-Ost	224	+0.5	30.7	15.	8.2	9.	72	52	71	108	42.2	17.	10	7	.	1	.	7	4	1	8	.	.	239	53	125	.	
Sachsen 19	Hausdorf	246	+0.6	30.0	16.	7.7	9.	66	53	51	82	35.1	17.	9	6	.	3	.	6	7	3	8	.	.	243	54	.	.	
	Görlitz	237	+0.2	27.0	15.	8.0	9.	71	49	30	38	7.1	2.	11	9	.	7	.	6	6	.	8	.	.	262	58	124	.	
	Arz-Zoo-Schl. (fr. Thunberg)	356	+0.7	30.0	15.	5.6	9.	69	53	42	55	13.0	17.	9	7	.	1	.	6	6	1	8	.	.	288	53	.	.	
	Plauen L. Vogtl.	407	+0.7	30.5	14.	3.8	9.	68	53	25	34	8.9	17.	7	5	.	1	.	5	5	1	8	.	.	240	53	.	.	
Thüringen 09	Kalteneber	445	+1.0	29.8	15.	7.9	4.	72	65	62	85	24.7	1.	11	8	.	2	.	3	2	11	.	.	.	239	53	120	.	
	Erfurt	254	+1.0	29.1	15.	6.1	9.	67	50	43	75	16.5	21.	10	7	.	3	.	3	5	3	9	.	.	235	52	118	.	
	Jena	146	+0.4	31.9	15.	4.5	9.	73	58	36	61	14.9	1.	9	5	.	3	.	6	3	11	.	.	.	234	52	.	.	
	Gera	309	+1.4	30.2	15.	5.7	9.	69	53	44	71	20.3	17.	8	5	.	1	.	4	4	1	8	.	.	246	55	.	.	
Thüringen 10	Kaltenordheim	487	+1.3	29.1	14.	8.8	9.	70	50	31	40	12.2	1.	10	6	.	3	.	4	6	.	8	.	.	239	53	.	.	
	Sonneberg	533	+1.2	29.4	12.	7.4	9.	68	59	35	39	17.0	1.	9	5	.	3	.	4	7	.	8	.	.	230	51	.	.	
	Brocken	1142	+0.8	23.0	15.	3.9	4.	85	7.5	117	79	36.9	1.	20	17	.	24	.	3	18	.	.	.	.	176	39	112	.	
	Gr. Inselberg	914	+0.8	23.2	12.	5.6	28.	76	63	100	83	43.5	7.	13	10	.	19	.	3	10	4	12	.	.	209	46	160	.	
Bayer.-Stat. 12	Fichtelberg	1214	+0.1	25.1	16.	3.7	7.	80	8.0	47	42	11.8	1.	15	7	.	1	.	5	9	.	.	.	.	239	53	160	.	
	Geisingberg	823	+0.5	25.2	16.	6.5	7.	74	5.6	38	43	7.9	6.	11	7	.	9	.	5	5	.	1	.	.	261	58	.	.	

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Warnemünde (4)	Mittel	15.5	14.4	16.4	16.2	17.3	15.2	16.2	17.7	21.0	17.6	19.1	21.6	19.1	19.7	20.3	17.7	18.6	16.7	17.3	18.3	15.0	14.4	15.7	16.2	13.4	14.3	15.4	13.6	14.2	15.4	
	Maximum	18.4	17.8	19.7	18.9	17.1	18.4	18.4	21.1	27.5	23.8	26.6	28.0	24.2	23.4	26.5	20.1	23.6	20.5	23.3	21.9	18.9	18.9	20.1	19.2	17.9	17.5	19.4	15.8	18.8	13.5	
	Minimum	11.1	11.2	14.9	11.6	15.0	12.8	14.2	14.4	12.6	14.4	15.6	12.4	15.0	15.7	15.6	18.0	16.0	12.7	14.8	13.5	15.1	12.8	10.0	11.8	13.8	10.4	10.8	12.8	10.1	13.5	
Greifswald- Wick (1)	Mittel	14.6	12.7	15.5	15.0	17.3	14.9	17.1	16.7	16.0	20.2	17.4	16.4	19.0	21.6	22.0	17.2	17.2	17.0	16.8	17.8	16.0	14.4	15.8	16.2	15.0	13.8	14.1	13.2	13.5	15.8	
	Maximum	20.0	18.6	19.7	20.8	18.3	21.4	22.2	23.0	27.3	23.8	23.2	25.9	28.7	29.4	29.8	22.0	21.2	23.7	21.0	23.6	21.5	19.4	19.2	21.0	19.7	20.0	19.5	19.2	15.4	18.0	
	Minimum	11.0	10.8	11.0	10.8	14.3	11.9	12.7	12.3	10.1	13.8	13.1	7.3	15.1	16.0	14.7	17.4	15.4	11.6	13.1	11.8	15.7	13.4	10.0	11.0	14.2	12.8	9.9	8.2	11.8	14.6	
Schwerin (59)	Mittel	14.5	12.9	14.3	14.4	16.6	14.4	15.6	16.3	17.0	19.6	17.6	19.7	22.6	21.1	21.6	21.3	16.4	17.4	16.2	16.5	17.4	14.2	14.4	15.0	14.9	14.4	14.0	13.4	12.8	15.3	15.9
	Maximum	19.4	16.8	18.3	19.4	18.6	17.8	21.0	21.6	23.9	26.6	23.0	26.8	28.7	25.1	29.2	29.1	21.8	25.8	20.8	23.5	20.7	17.6	19.8	20.2	18.4	18.9	18.0	15.1	19.4	17.8	
	Minimum	8.9	9.3	10.5	8.6	14.2	11.5	11.7	11.6	8.9	12.0	13.8	12.3	16.3	14.9	14.3	18.1	12.3	11.3	11.2	11.2	14.6	11.0	9.2	10.7	12.9	11.6	9.5	8.5	11.1	14.6	
Neustrelitz (66)	Mittel	15.6	13.8	14.8	14.7	17.0	14.5	16.2	16.8	18.0	17.8	17.8	20.4	22.0	22.8	21.2	17.4	17.4	16.2	16.5	17.4	14.2	14.4	15.4	15.9	15.1	13.0	14.0	13.5	14.5	16.8	
	Maximum	20.8	19.5	18.4	18.9	19.8	18.0	21.4	22.0	26.0	27.7	24.7	26.6	27.9	30.2	31.2	32.5	21.7	23.1	21.1	24.5	21.9	19.6	19.8	22.7	19.4	20.4	18.6	16.1	19.4	19.4	
	Minimum	11.9	8.4	13.1	8.3	14.3	12.8	12.6	12.6	6.7	9.0	10.3	7.3	13.0	14.6	15.0	14.2	14.6	8.6	18.2	7.6	13.8	13.0	9.7	8.6	14.3	12.8	9.9	8.9	12.0	11.8	
Angermünde (48)	Mittel	15.7	16.0	16.8	14.3	16.2	15.2	16.1	17.0	17.0	19.2	19.1	18.0	20.3	21.7	22.2	21.4	17.5	17.8	17.2	17.4	18.8	17.4	15.6	16.6	17.2	15.4	13.8	14.4	14.1	15.6	18.0
	Maximum	21.0	20.7	19.8	18.6	20.0	18.5	20.9	21.8	23.1	27.3	24.8	26.2	27.2	28.8	30.4	31.8	23.4	23.4	21.3	24.2	23.4	20.6	20.4	23.8	20.6	21.6	19.1	20.2	17.3	19.9	
	Minimum	12.3	11.2	12.6	9.9	13.1	12.2	11.5	11.7	8.9	10.2	11.6	7.4	9.6	11.0	14.1	11.8	14.9	10.2	13.5	9.9	14.0	12.8	9.0	9.0	15.6	12.2	9.5	11.7	12.9	14.5	
Cottbus (73)	Mittel	16.0	15.5	15.4	14.5	17.4	15.3	15.2	15.7	17.1	19.6	22.2	21.3	20.6	22.2	23.1	23.1	13.2	17.7	18.7	19.3	20.4	17.8	15.9	17.2	18.5	17.3	15.9	14.6	15.5	17.6	19.2
	Maximum	19.8	19.5	20.0	18.8	21.0	19.4	20.8	21.5	23.9	28.4	27.6	27.5	28.4	30.4	31.4	32.4	24.6	24.6	23.1	27.1	26.8	22.3	19.6	24.6	22.8	22.5	22.6	20.2	22.3	24.3	22.1
	Minimum	12.9	11.8	11.8	9.4	12.6	12.5	11.3	10.3	8.7	10.5	12.1	13.9	11.7	12.0	12.5	15.4	15.0	10.5	13.3	10.8	15.8	13.6	9.8	10.3	15.0	12.8	9.1	9.1	10.9	13.6	
Berlin-Adlershof (38)	Mittel	15.2	14.7	15.1	14.0	16.4	15.0	15.4	15.8	16.1	18.3	19.6	20.0	20.3	21.9	21.8	21.3	17.8	16.9	17.9	19.0	18.5	17.7	14.8	16.1	17.6	15.2	14.0	14.0	16.0	16.8	18.1
	Maximum	20.8	19.5	20.3	19.0	21.0	19.4	20.8	21.5	23.9	28.4	27.6	27.5	28.4	30.4	31.4	32.4	24.6	24.6	23.1	27.1	26.8	22.3	19.6	24.6	22.8	22.5	22.6	20.2	22.3	24.3	22.1
	Minimum	12.5	12.0	12.7	9.0	12.9	13.1	10.4	10.2	7.6	8.3	10.5	11.9	10.7	12.2	12.1	12.0	16.7	7.8	14.8	10.8	14.3	14.2	12.2	8.0	8.4	15.6	10.6	7.8	7.6	10.0	13.2
Gardelegen (47)	Mittel	15.1	15.2	14.8	14.4	17.7	15.1	15.6	15.7	15.8	19.7	18.0	20.9	20.9	21.4	21.4	19.5	17.0	16.2	17.3	16.8	17.1	14.6	15.4	15.8	15.3	14.3	14.0	14.8	14.8	16.5	17.7
	Maximum	19.2	20.6	18.7	20.6	20.3	19.5	20.6	21.2	23.5	29.4	25.4	30.8	31.4	27.5	31.6	27.0	23.2	25.1	22.5	26.2	21.6	19.5	21.2	22.5	19.5	21.2	21.4	20.3	18.3	21.7	20.6
	Minimum	11.7	10.8	10.1	7.8	14.6	11.4	11.8	9.6	5.3	6.6	9.7	11.0	13.5	13.9	12.4	13.1	16.4	5.8	12.3	8.8	15.0	10.6	9.3	10.6	13.1	12.1	9.4	8.7	12.7	13.1	15.8
Wernigerode (234)	Mittel	14.1	15.3	13.9	14.5	17.2	15.4	14.2	14.6	16.0	20.9	19.8	22.2	22.1	21.8	21.1	21.1	16.8	18.3	17.1	18.0	18.9	18.5	14.4	14.6	15.8	15.2	14.4	13.8	14.2	15.8	17.2
	Maximum	19.4	19.1	18.0	19.4	19.4	19.2	18.1	18.3	22.9	28.4	24.4	29.9	26.7	26.7	28.3	25.1	20.3	23.7	22.0	24.1	20.6	18.3	19.5	20.7	18.5	18.8	16.1	19.7	19.6	21.9	20.7
	Minimum	10.9	11.1	10.1	8.5	15.4	11.9	11.2	10.8	6.2	11.0	10.6	12.5	13.5	16.2	15.4	16.5	10.8	10.7	11.2	12.4	14.9	11.3	11.5	8.7	12.1	11.6	8.2	9.4	11.6	12.7	14.5
Wittenberg (104)	Mittel	15.0	15.1	14.7	13.9	16.9	14.7	14.3	14.6	16.4	19.9	21.4	22.4	22.4	22.3	23.4	21.9	17.8	18.1	18.0	18.9	18.5	18.3	15.6	16.8	18.1	15.7	14.6	14.3	15.4	17.6	17.9
	Maximum	19.9	20.1	20.6	19.2	20.6	18.6	20.0	20.1	21.8	28.0	29.2	29.6	30.6	30.5	31.4	28.7	23.5	25.4	23.4	25.3	22.8	21.2	22.0	22.8	21.5	19.4	21.3	20.8	22.7	23.6	20.6
	Minimum	12.0	11.9	9.5	8.3	14.4	12.6	11.1	10.3	7.9	10.9	13.0	15.3	14.6	15.1	16.1	15.0	12.1	10.7	14.5	11.5	14.6	11.9	10.1	9.5	14.6	12.2	8.3	8.9	11.5	13.4	16.0
Leipzig (141)	Mittel	15.9	15.7	14.7	14.6	16.4	15.4	15.1	15.1	15.7	18.9	21.8	22.9	22.8	22.1	23.8	22.3	18.0	18.2	18.8	19.7	18.8	16.2	14.8	16.7	17.4	16.1	14.8	14.1	15.8	18.7	19.2
	Maximum	19.9	20.1	20.0	18.6	19.8	18.9	19.2	18.3	24.1	28.4	29.5	30.8	30.9	30.4	31.1	29.6	22.5	23.5	23.7	22.8	24.2	21.2	21.3	22.7	21.1	22.8	20.4	18.7	22.6	23.6	22.3
	Minimum	12.3	11.9	9.3	9.7	14.0	12.4	11.6	11.9	7.9	10.7	13.6	15.6	15.0	16.9	17.6	16.5	14.2	11.2	14.3	12.6	16.7	12.3	10.7	10.5	15.5	12.0	9.9	10.1	11.6	14.1	16.9
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	15.8	14.5	14.5	14.1	16.4	14.8	13.9	13.9	16.4	18.8	22.2	21.6	21.4	22.6	22.3	21.8	16.3	17.2	18.2	19.3	18.2	16.0	14.2	16.8	18.3	16.1	15.3	14.1	15.4	18.0	20.0
	Maximum	19.6	19.5	19.8	18.6	20.4	18.4	18.1	17.9	24.4	26.3	30.2	29.4	28.1	29.8	30.3	30.9	20.9	24.7	22.4	23.6	24.4	20.1	18.6	24.2	21.5	21.2	19.8	19.1	21.6	22.8	23.0
	Minimum	12.3	10.5	10.4	10.6	12.7	12.6	11.2	10.1	7.7	11.1	15.6	14.3	14.9	16.2	15.2	15.9	13.4	10.6	14.7	12.6	15.9	13.2	11.0	12.0	15.7	12.0	10.8	11.4	14.1	17.8	19.5
Görlitz (237)	Mittel	15.1	14.4	14.2	14.0	15.0	14.8	13.4	13.8	15.2	18.0	21.2	21.0	19.4	19.7	20.6	21.6	16.6	15.8	18.0	17.6	18.3	16.0	14.2	16.8	18.3	16.1	15.3	14.1	15.4	18.0	20.0
	Maximum	19.1	18.5	19.4	18.1	19.8	18.3	17.5	17.1	22.5	24.5	27.7	26.6	25.5	27.2	27.9	27.7	20.0	22.9	21.7	25.1	26.3	19.3	18.4	21.6	22.1	20.6	20.0	19.6	21.4	22.3	24.0
	Minimum	12.7	10.3	8.9	8.9	10.0	12.5	10.9	10.6	8.9	9.4	13.5	14.0	12.4	11.2	12.1	15.7	14.4	8.1	13.6	10.2	14.5	12.7	8.4	9.4	14.6	11.3	10.2	16.2	8.4	13.8	16.1
Plauen (407)	Mittel	13.9	13.8	12.2	12.6	14.6	14.7	13.2	13.4	13.6	17.2	19.9	20.4	21.0	22.4	21.6	19.3	15.3	15.8	17.5	18.3	17.2	14.1	13.2	15.7	16.3	14.9	13.8	12.0	14.8	19.1	19.7
	Maximum	18.4	19.1	17.8	18.4	19.4	19.2	17.0	17.2	22.8	26.4	29.3	29.4	30.5	28.8	29.3	19.5	24.0	24.1	26.0	22.2	18.0	17.6	23.8	19.4	19.9	18.8	17.7	20.7	23.7	24.2	
	Minimum	10.8	9.9	5.5	5.9	10.4	11.7	10.6	10.8	8.8	9.4	10.3	11.4	11.3	13.8	14.1	13.0	12.5	7.0	11.4	9.9	15.6	10.0	10.4								

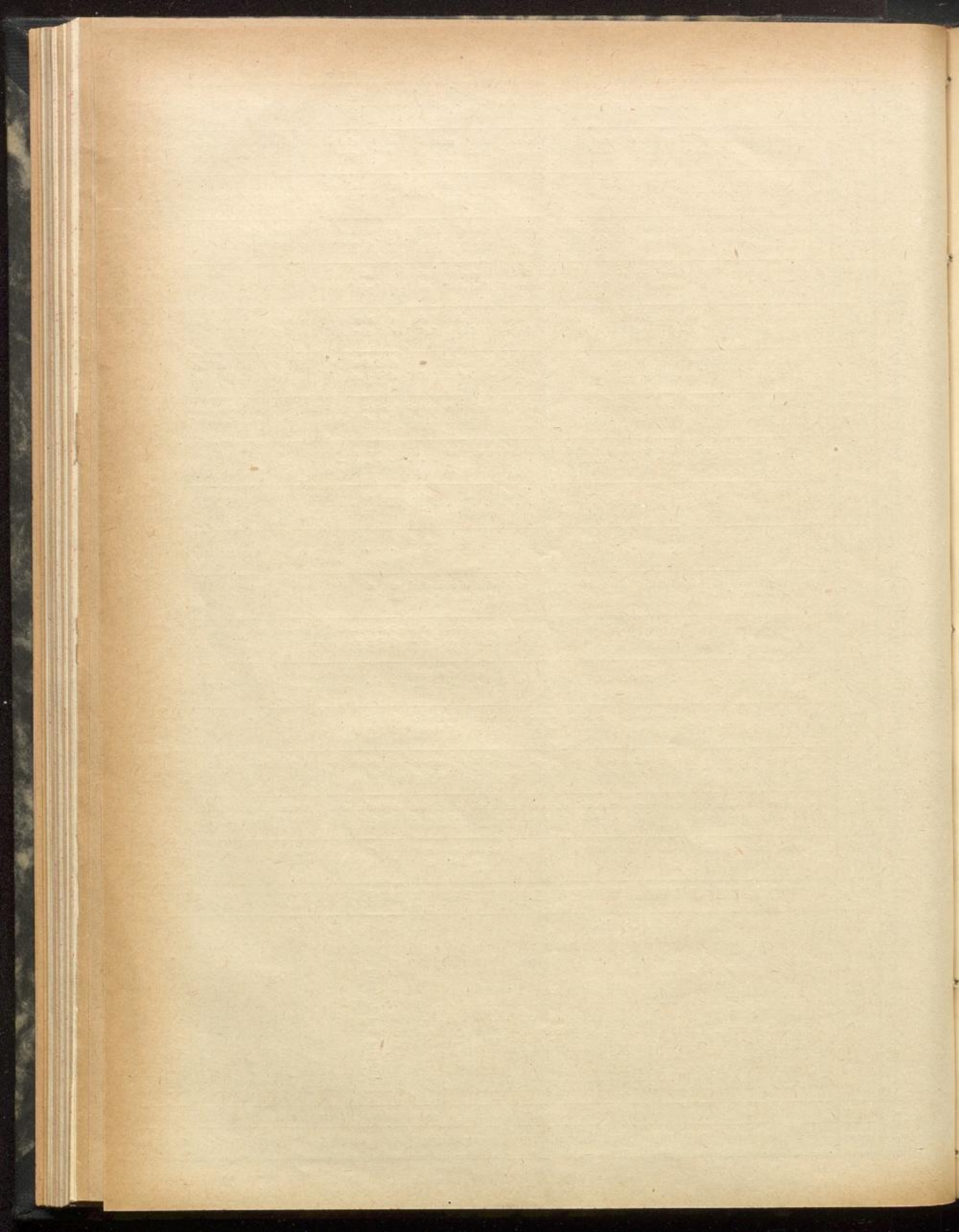
Land	Bezirk	Station	See- höhe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Mecklenburg	01	Arkona	42	4.6	4.2	7.5	-	0.6	1.9	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	-	2.8	1.5	-	0.0	0.0	10.0	8.8	0.0	9.5	-	3.5	
		Boltenhagen	2	0.4	3.0	24.9	-	1.9	0.0	3.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.2	-	7.5	3.5	3.3	6.1	1.9	1.2	1.1	0.2	8.1	1.4	4.6	
		Warnemünde	4	5.9	0.5	7.6	0.0	0.8	6.1	0.7	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	0.0	7.4	0.7	0.0	0.9	1.5	1.7	8.2	0.0	3.5	1.4	1.4	
		Greifswald-Wieck	1	-	0.4	1.6	0.2	1.3	2.3	0.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.9	-	0.4	0.0	9.2	1.6	0.0	5.1	0.4	3.5	0.0	1.0	3.7	5.9	
		Schwern	59	0.0	0.0	8.1	2.8	2.8	0.2	1.6	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.7	-	12.4	0.4	0.3	4.0	1.7	3.3	1.0	1.7	4.3	5.9	11.8	
Mecklenburg	02	Boltenburg	45	1.2	1.2	2.6	0.1	2.5	0.2	1.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	15.9	16.3	0.9	5.5	1.3	1.6	3.1	1.5	1.0	3.8	14.4	-	
		Marnitz	81	0.1	0.9	6.1	4.2	1.8	0.2	1.5	2.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	2.5	25.4	0.7	1.1	1.4	2.3	1.5	2.7	0.0	5.4	12.0	-	
		Wismar b. Illbeßberg	24	6.3	0.4	2.0	0.4	1.4	0.0	1.9	0.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	-	4.0	4.6	0.5	0.2	2.2	3.8	2.1	6.3	1.4	9.8	0.3	-	
		Teterow	46	0.5	6.8	9.6	0.0	2.0	2.3	3.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.2	-	7.4	7.8	0.1	0.2	0.2	1.6	1.1	0.1	1.3	7.2	5.6	-	
		Uckerhunde	1	-	0.0	12.3	0.0	5.2	10.0	6.8	0.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	-	1.9	0.6	-	0.0	0.4	3.7	0.6	2.0	0.8	7.8	1.8	-
Mecklenburg	03	Neustrelitz	66	-	0.4	6.8	0.0	3.2	0.9	3.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7.8	-	3.9	3.6	-	0.0	0.7	4.3	0.0	6.7	0.2	5.5	9.2	-	
		Kyritz	48	2.5	0.6	1.1	2.1	1.5	0.3	3.9	1.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	-	0.1	-	3.6	5.7	0.2	0.0	1.2	1.1	3.5	3.4	0.3	3.5	0.6
		Zehdenick	46	0.6	0.0	0.6	3.5	1.8	-	3.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	-	-	0.7	1.4	-	3.9	2.7	2.7	2.1	0.1	3.6	0.2	-	
		Brandenburg	30	5.9	1.0	2.2	4.3	1.0	-	1.6	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	0.0	-	1.5	1.2	-	0.0	1.8	0.7	0.6	0.4	0.3	4.7	3.7
		Potsdam	81	11.0	0.8	2.6	0.5	2.0	0.0	0.1	3.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	-	0.3	0.3	2.7	-	0.0	0.8	0.0	0.0	-	0.1	4.5	2.2
Brandenburg und Berlin	04	Jüterbog	72	21.7	0.6	0.1	0.1	0.2	0.2	2.4	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	1.0	-	0.2	0.2	-	0.0	0.0	0.0	0.0	-	0.0	6.9	9.2	
		Augsburg	48	1.7	0.0	2.3	2.6	2.8	1.6	5.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9.2	-	-	0.2	0.3	-	0.4	0.0	2.5	2.4	0.0	1.6	0.6	0.6	
		Müncheberg	62	7.4	1.2	0.6	0.0	2.8	1.2	1.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	0.1	-	1.2	0.4	-	1.3	-	0.2	0.0	0.0	6.4	0.5	
		Frankfurt a. d. Oder	52	15.8	3.0	0.5	0.0	0.0	2.7	1.5	0.0	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	4.3	-	0.3	0.0	1.8	1.0	0.0	1.6	0.0	0.0	0.0	2.8	1.2	1.2	
		Lindenberg	106	18.9	0.9	1.6	-	0.3	3.8	2.3	2.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	-	1.3	-	1.1	2.8	1.0	-	3.8	0.0	0.0	0.1	3.6	4.7
Brandenburg	05	Lübben	55	17.0	1.0	1.8	0.0	0.0	1.3	2.5	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.9	0.0	-	0.2	2.3	-	0.0	1.9	-	0.0	0.0	0.2	4.4	5.4	
		Corbus	73	10.1	3.0	0.5	0.0	-	1.9	1.0	0.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.6	0.1	-	-	2.5	0.0	0.0	1.0	0.0	-	0.0	0.2	4.4	5.4	
		Kirchhain	98	11.2	1.0	1.0	0.0	0.0	1.1	3.1	0.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.5	-	-	-	2.3	0.5	-	1.8	-	0.0	-	-	6.6	4.8	
		Hoyerswerda	121	5.1	0.8	0.0	-	-	1.1	2.7	2.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12.3	-	-	-	-	-	-	0.0	0.1	0.0	-	-	3.7	4.2	
		Berlin-Adlershof	38	9.8	0.1	5.6	0.0	1.3	0.7	1.3	3.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.1	-	0.0	-	0.7	0.2	-	0.0	0.0	0.0	0.6	0.0	6.9	3.6	
Sachsen-Anhalt	15	Salzwedel	25	14.5	1.6	0.2	0.4	1.2	0.0	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	-	2.8	3.3	5.6	0.7	2.1	0.7	1.1	0.0	1.8	9.4	1.3	
		Grädelegen	47	1.8	2.2	0.0	1.7	0.8	-	0.0	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.3	-	0.1	-	6.3	2.1	0.1	0.1	0.3	0.5	0.2	0.0	8.0	2.3	
		Magdeburg	79	12.7	0.2	1.1	0.2	0.4	-	0.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.1	-	7.3	5.5	0.0	0.2	2.0	0.2	0.9	0.0	0.2	10.6	2.3	
		Wernigerode	234	28.2	0.1	0.0	0.5	0.0	0.0	1.3	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28.6	-	0.1	-	5.1	2.9	0.0	0.0	0.6	0.2	0.6	0.3	0.0	7.4	0.1
		Aschersleben	141	31.6	1.8	3.7	-	0.0	-	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.7	-	0.2	-	5.5	3.0	0.0	0.8	0.2	0.7	0.7	0.0	-	10.0	0.6
Sachsen	06	Wittenberg	104	21.2	1.3	0.1	-	0.0	0.0	5.6	0.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.2	-	-	0.0	2.0	-	0.0	0.0	0.5	0.0	-	0.1	9.9	9.8	
		Halle-Passendorf	111	11.8	0.0	0.6	0.0	0.0	0.6	0.3	0.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	1.0	-	0.0	2.0	-	0.0	0.0	0.5	0.0	-	11.2	0.0	
		Torgau	80	12.0	0.0	3.5	-	-	0.5	0.3	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.1	-	-	2.8	1.4	-	0.2	0.2	-	-	-	6.3	2.4	
		Leipzig	141	11.5	0.3	0.7	-	-	1.1	1.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.1	-	-	0.0	3.2	-	0.0	0.3	-	0.6	1.6	-	7.3	0.0
		Cottbus	315	8.4	0.8	4.8	-	-	0.6	1.7	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.6	-	0.1	2.4	0.0	0.0	1.1	-	1.3	-	-	3.0	0.2	
Sachsen	13	Altenburg-Ost	224	18.1	0.5	4.1	-	-	5.3	1.0	0.0	0.1	-	-	-	-	-	-	-	42.2	-	-	-	2.1	-	0.2	-	-	-	-	-	-	2.2	-	
		Vandorf b. Brauns	246	4.8	1.4	0.1	-	0.0	1.9	0.0	0.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35.1	-	-	-	4.1	-	0.0	0.4	0.0	-	-	-	2.0	0.0	
		Görlitz	237	2.0	7.1	0.0	1.2	-	2.5	4.5	0.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.7	-	-	-	6.9	0.4	-	-	-	-	-	-	1.0	2.5	
		Karl-Marx-Stadt (fr. Chemnitz)	356	11.8	2.9	9.5	-	0.0	6.4	2.5	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12.0	-	-	-	1.1	-	0.5	0.0	0.0	0.0	-	-	3.1	-	
		Plauen i. Vogtl.	407	4.5	0.5	1.8	-	-	5.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.9	-	-	-	3.8	-	-	0.0	0.0	-	-	-	0.8	-	
Thüringen	09	Kalteneber	445	24.7	0.0	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.5	-	0.1	-	5.0	9.5	5.1	2.3	1.3	2.4	0.5	0.0	-	10.5	0.0	
		Erfurt	254	15.9	-	1.4	0.0	-	2.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.4	-	-	-	16.5	1.9	0.0	0.0	2.7	0.1	0.3	-	-	1.1	-
		Jena	146	14.9	-	0.6	0.4	-	12.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.4	-	-	-	1.7	0.1	0.0	0.1	-	-	-	-	1.6	-	
		Gera	300	14.4	0.1	0.1	-	-	5.7	0.0	0.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.3	-	-	-	0.0	1.8	0.0	0.0	0.1	-	-	-	1.5	-	
		Kaltennordheim	487	12.2	-	0.1	-	-	5.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.3	-	-	-	5.2	2.7	0.3	0.0	2.2	0.9	0.1	0.0	-	0.7	0.0
Berg.-Stet.	11/14/11/07	Saahberg-Kohlitz	523	17.0	0.2	0.1	-	-	2.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.1	-	-	-	10.7	2.3	0.0	0.8	0.0	-	-	0.2	0.0		
		Brocken	1142	36.9	1.3	1.8	3.8	2.2	1.1	1.2	0.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	-	1.3	-	12.3	14.2	1.1	0.4	3.6	5.8	1.5	0.5	16.6	5.9	
		Gr. Inselberg	914	42.5	-	1.6	-	-	5.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.8	0.2	-	-	10.9	7.0	5.0	2.8	2.4	0.0	0				

Land	Bezirk	Station	See- höhe m	Heide- kraut b	Schw.- Holz- der f	Winter- weizen E	Sommer- gerste E	Sommer- weizen E	Hafer E	Mohn E	Öllein E	Faser- lein E	Mittelfr.- Kar- toffeln E	Sommer- apfel f	Sommer- birnen f	Früh- pflanz- men f	Mais ab	Winterraps Best	Au	Wiese 2. Schnitt	Storch Abflug		
Mecklenburg	01	Arkona	42	.	31.8	29.7	24.7	1.8	28.7	15.8	5.8	.	10.8	.	.	21.8	13.7	23.8	27.8	.	29.8		
		Boltenhagen	2	17.7	16.8	29.7	20.7	8.8	30.7	15.8	.	.	.	11.7	.	5.8	.	17.8	27.8	28.8			
		Warnemünde	4	23.7	26.8	29.7	21.7	29.7	28.7	8.8	27.8	.	.	25.7	1.8	8.8	.	14.8	21.8	13.8			
		Greifswald	25	24.8	27.8	25.7	16.7	4.8	20.7	14.8	14.8	.	25.8	26.7	2.8	15.8	.	.	.	9.8			
		Wismar	45	3.8	27.8	.	.	.	24.7	12.8	11.8	.	.	28.7	.	.	11.7	15.8	27.8	27.8			
		Boizenburg	81	7.8	26.8	.	.	.	18.7	7.8	10.8	.	2.8	19.7	4.8	12.8	22.7	20.8	.	15.8			
Brandenburg und Berlin	02	Marnitz	24	27.7	17.8	.	.	9.8	28.7	7.8	10.8	.	12.8	21.7	7.8	11.8	15.7	17.8	.	13.8			
		Weisen bei Wittenberge	68	4.8	30.8	.	13.7	.	30.7	14.8	.	7.8	15.8	7.8	9.8	8.8	.	.	.	20.8			
		Teterow	1	7.8	8.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15.8		
		Ückeründe	66	24.7	15.8	.	.	.	.	17.8	27.7	24.7	15.8	20.7	13.8	13.8	20.7	15.8	.	30.8			
		Neustrelitz	49	31.7	19.8	20.7	18.7	7.8	17.7	17.8	27.7	24.7	15.8	20.7	13.8	13.8	20.7	15.8	24.8	15.8			
		Kyritz	46	5.8	31.8	1.8	18.7	.	27.7	18.8	5.8	12.8	10.8	19.7	7.8	4.8	8.7	28.8	.	17.8			
Brandenburg und Berlin	04	Zehdenick	31	21.8	26.8	20.7	23.7	.	27.7	25.8	.	.	10.8	21.7	15.8	14.8	30.7	15.8	.	14.8			
		Brandenburg	81	3.8	26.8	20.7	15.7	.	25.7	15.8	10.8	.	.	20.7	12.8	10.8	20.7	17.8	30.8	20.8			
		Potsdam	72	28.7	26.8	28.7	16.7	.	21.7	15.8	10.8	.	.	18.7	12.8	13.8	20.7	19.8	28.8	27.8			
		Jüterbog	48	8.8	28.7	15.7	16.7	30.7	22.7	27.8	27.8	27.8	23.8	26.7	.	8.8	.	24.8	24.8	22.8			
		Angermünde	62	8.8	10.8	20.7	17.7	.	18.7	18.8	18.8	16.8	15.8	19.7	10.8	.	7.8	10.7	24.8	31.8			
		Müncheberg	52	6.8	6.8	20.7	15.7	.	23.7	18.7	4.8	.	.	14.7	19.8	4.8	.	14.7	15.8	.	28.8		
Brandenburg und Berlin	05	Frankfurt/Oder	106	19.8	19.8	23.7	16.7	.	18.7	18.8	18.8	16.8	15.8	19.7	10.8	.	7.8	10.7	25.8	.	11.8		
		Lindenberg	53	9.8	16.8	23.7	16.7	.	18.7	18.8	4.8	.	.	15.8	18.7	7.8	.	12.7	25.8	.	12.8		
		Lübben	72	9.8	18.8	21.7	15.7	.	21.7	17.8	3.8	3.8	21.7	14.7	19.8	7.8	.	8.7	23.8	.	8.8		
		Cottbus	98	18.8	18.8	17.7	.	.	27.7	17.8	.	3.8	3.8	21.7	14.7	19.8	7.8	.	15.8	.	28.8		
		Kirchhain	131	18.8	27.8	17.7	.	.	23.7	10.8	11.8	12.8	17.8	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	29.7			
		Hoyerswerda	111	16.7	28.7	28.7	21.7	4.8	27.7	22.8	18.8	17.8	17.8	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	29.7			
Sachsen-Anhalt	15	Berlin-Buch	64	16.7	28.7	28.7	21.7	4.8	28.7	10.8	11.8	.	22.8	25.7	4.8	2.8	3.8	1.8	21.8	11.8			
		Salzwedel	25	28.7	14.8	28.7	21.7	1.8	16.7	3.8	11.8	12.8	17.8	13.7	12.7	8.8	.	17.8	29.8	11.8			
		Leipzig	81	28.7	14.8	28.7	21.7	1.8	16.7	3.8	11.8	12.8	17.8	13.7	12.7	8.8	.	17.8	29.8	11.8			
		Gardelegen	47	1.8	24.8	10.7	24.7	10.8	26.7	2.8	.	.	17.8	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
		Magdeburg	79	7.8	10.8	3.8	24.7	1.8	26.7	12.8	17.8	17.8	17.8	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
		Wernigerode	234	9.8	10.8	23.7	13.7	13.8	15.7	22.8	18.8	17.8	17.8	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
Sachsen	08	Aschersleben	141	9.8	21.8	25.7	22.7	4.8	27.7	22.8	18.8	17.8	21.7	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
		Wittenberg	104	9.8	21.8	25.7	22.7	4.8	27.7	22.8	18.8	17.8	21.7	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
		Halle-Kröllwitz	111	16.7	28.7	28.7	21.7	4.8	28.7	10.8	11.8	12.8	22.8	25.7	4.8	2.8	3.8	1.8	21.8	11.8			
		Torgau	81	28.7	14.8	28.7	21.7	1.8	16.7	3.8	11.8	12.8	17.8	13.7	12.7	8.8	.	17.8	29.8	11.8			
		Leipzig	141	28.7	14.8	28.7	21.7	1.8	16.7	3.8	11.8	12.8	17.8	13.7	12.7	8.8	.	17.8	29.8	11.8			
		Staudnitz bei Leipzig	140	1.8	24.8	10.7	24.7	10.8	26.7	2.8	.	.	17.8	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
Sachsen	13	Dahlen bei Oschatz	224	30.7	27.8	25.7	22.7	4.8	27.7	22.8	18.8	17.8	21.7	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
		Altenburg-Ost	246	30.7	27.8	25.7	22.7	4.8	27.7	22.8	18.8	17.8	21.7	13.7	12.7	8.8	4.7	26.8	.	16.8			
		Wahnsdorf bei Dresden	760	14.7	8.8	18.7	13.7	9.8	26.8	13.8	20.8	10.8	13.8	15.8	16.8	8.8	1.8	17.8	27.8	16.8			
		Altenberg	287	14.7	8.8	18.7	13.7	9.8	26.8	13.8	20.8	10.8	13.8	15.8	16.8	8.8	1.8	17.8	27.8	16.8			
		Görlitz	356	14.7	8.8	18.7	13.7	9.8	26.8	13.8	20.8	10.8	13.8	15.8	16.8	8.8	1.8	17.8	27.8	16.8			
		Karl-Marx-Stadt (früher Chemnitz)	407	31.7	24.8	7.8	27.7	15.8	25.7	25.7	29.8	24.8	7.8	24.7	3.8	6.8	.	20.8	25.8	12.7			
Thüringen	14	Plauen i. V.	445	27.8	30.7	30.7	27.7	7.8	12.8	8.8	25.8	24.8	7.8	23.7	12.8	12.8	17.7	25.8	17.8	17.8			
		Kaltenberger	254	15.8	25.7	25.7	22.7	10.8	10.8	8.8	25.8	24.8	7.8	23.7	12.8	12.8	17.7	25.8	17.8	17.8			
		Erfurt	146	28.8	28.8	28.8	27.7	16.7	27.7	27.7	27.7	27.7	27.7	27.7	27.7	27.7	5.7	26.8	20.8	20.8			
		Jena	300	10.8	8.8	11.8	3.8	3.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.7	26.8	20.8	20.8			
		Gera	456	17.8	17.8	11.8	3.8	3.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.8	5.7	26.8	20.8	20.8			
		Kaltennordheim	521	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8	9.8			
Berg-Stat.	11	Sonneberg	1142	Heidekraut	ab 18.8., Weidenröschen	b 10.8.	Heidekraut	ab 18.8., Weidenröschen	b 10.8.	Heidekraut	ab 18.8., Weidenröschen	b 10.8.	Heidekraut	ab 18.8., Weidenröschen	b 10.8.	Heidekraut	ab 18.8., Weidenröschen	b 10.8.	Heidekraut	ab 18.8., Weidenröschen	b 10.8.		
		Brocken	913	Heidekraut	b 4.8., ab 12.8., Eberesche	f 7.8.	Heidekraut	b 4.8., ab 12.8., Eberesche	f 7.8.	Heidekraut	b 4.8., ab 12.8., Eberesche	f 7.8.	Heidekraut	b 4.8., ab 12.8., Eberesche	f 7.8.	Heidekraut	b 4.8., ab 12.8., Eberesche	f 7.8.	Heidekraut	b 4.8., ab 12.8., Eberesche	f 7.8.		
		Gr. Inselsberg	1214	Eberesche	f 28.8., Schwalbenwurz-Luzula	b 23.8., Alpenminze	b 28.8.	Eberesche	f 28.8., Schwalbenwurz-Luzula	b 23.8., Alpenminze	b 28.8.	Eberesche	f 28.8., Schwalbenwurz-Luzula	b 23.8., Alpenminze	b 28.8.	Eberesche	f 28.8., Schwalbenwurz-Luzula	b 23.8., Alpenminze	b 28.8.	Eberesche	f 28.8., Schwalbenwurz-Luzula	b 23.8., Alpenminze	b 28.8.
		Fichtelberg	823	Eberesche	f 5.8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
		Geisingberg	823	Eberesche	f 5.8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
		Geisingberg	823	Eberesche	f 5.8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		

ab = Vollblüte
b = Erste Blüten,
f = Erste Früchte,
Best = Bestellung,

Abbürzungen:
ab = Erste Blüten,
b = Erste Früchte,
Best = Bestellung,

Abkürzungen:
 b = Erste Blüthen.
 f = Erste Früchte.
 Best = Bestellung.
 ab = Vollblüte.
 E = Ernte.
 Au = Aufgang.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

A r k o n a

Seehöhe 42 m

Luftdruck
(mm Hg)
— Tagesmittel
--- Normal

760
755
750
745



Lufttemperatur
(°C)
— Tagesmittel
--- Normal

20
10



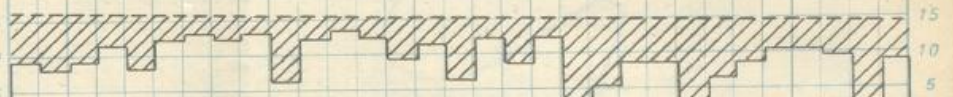
Niederschlag
(mm)

15
10
5



Sonnenschein
(Std)
--- astronomisch mögl. Dauer

15
10
5



August 1953

P o t s d a m

Seehöhe 81 m

Luftdruck
(mm Hg)
— Tagesmittel
--- Normal

760
755
750
745



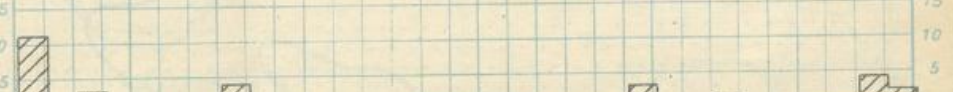
Lufttemperatur
(°C)
— Tagesmittel
--- Normal

20
10



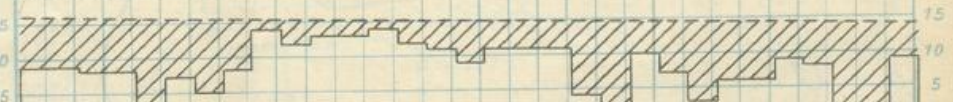
Niederschlag
(mm)

15
10
5



Sonnenschein
(Std)
--- astronomisch mögl. Dauer

15
10
5



E r f u r t

Seehöhe 254 m

Luftdruck
(mm Hg)
— Tagesmittel
--- Normal

745
740
735
730



Lufttemperatur
(°C)
— Tagesmittel
--- Normal

20
10



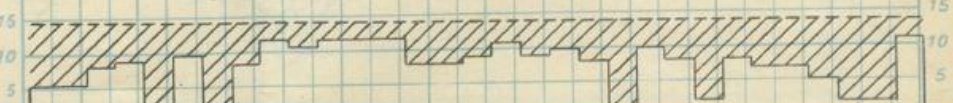
Niederschlag
(mm)

15
10
5

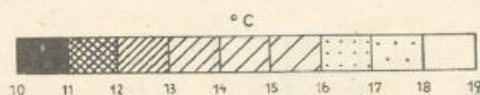


Sonnenschein
(Std)
--- astronomisch mögl. Dauer

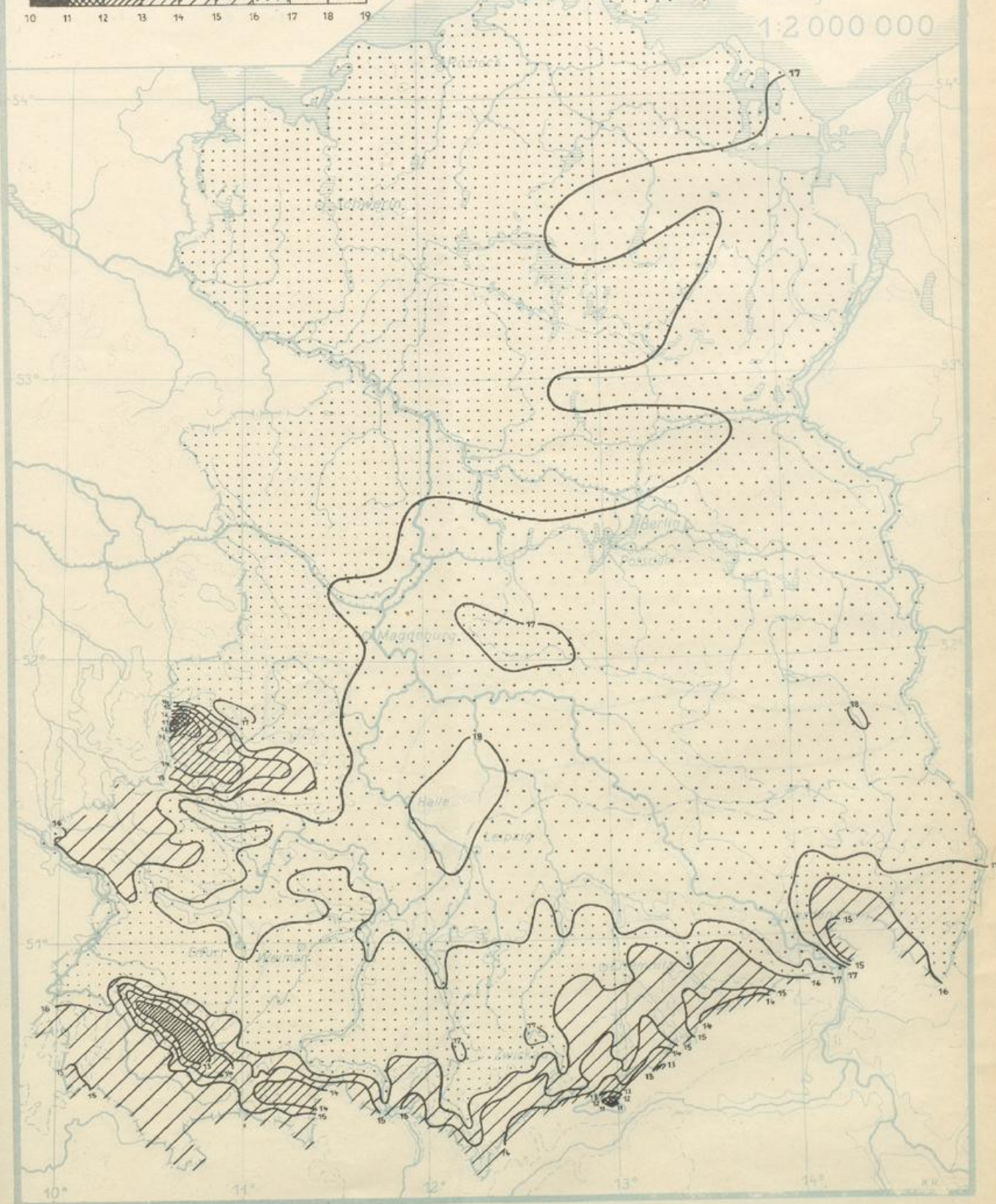
15
10
5



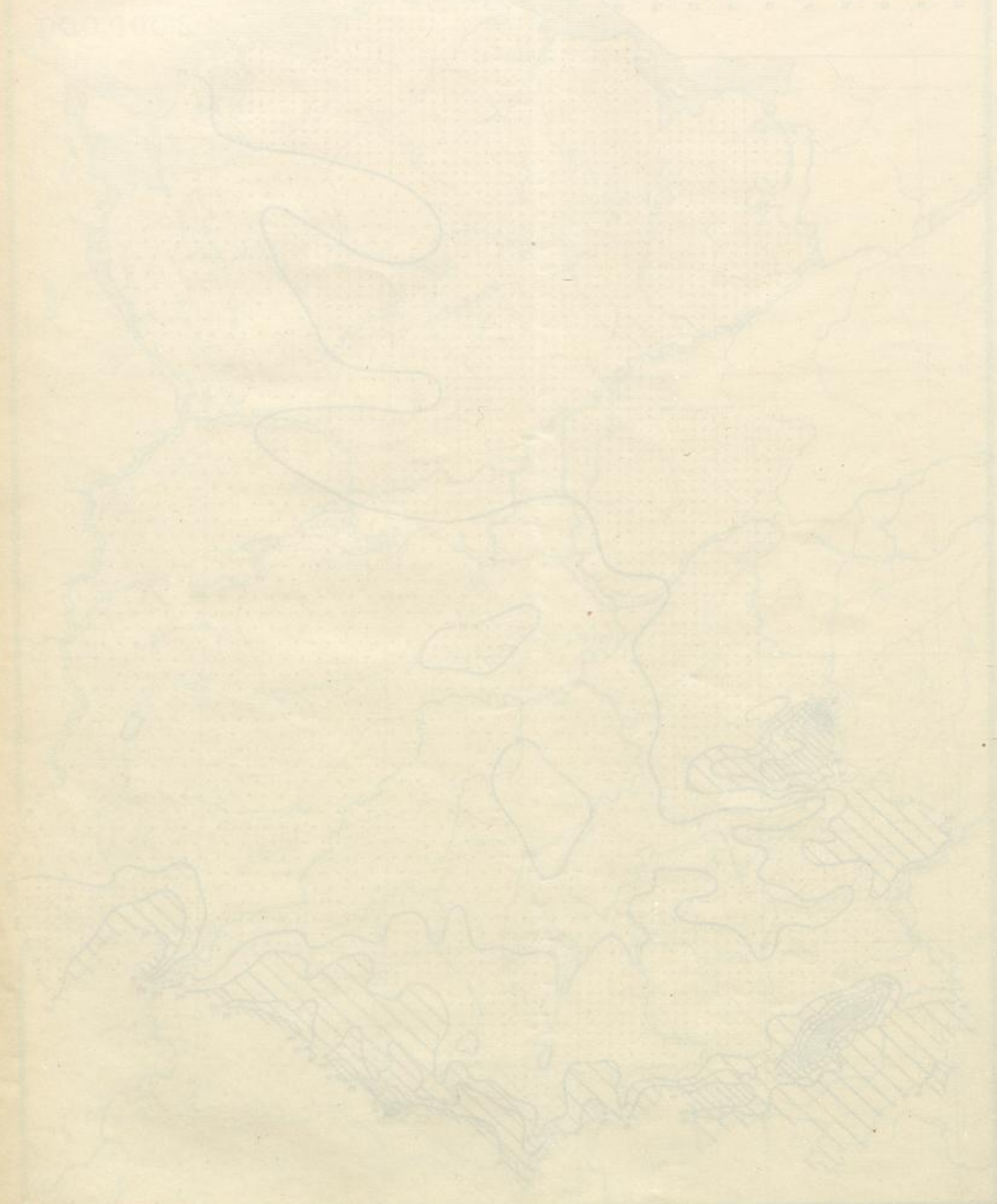
DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR Monatsmittel - August 1953 -



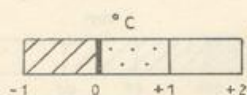
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000



DE VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Mittelwerte - August 1924

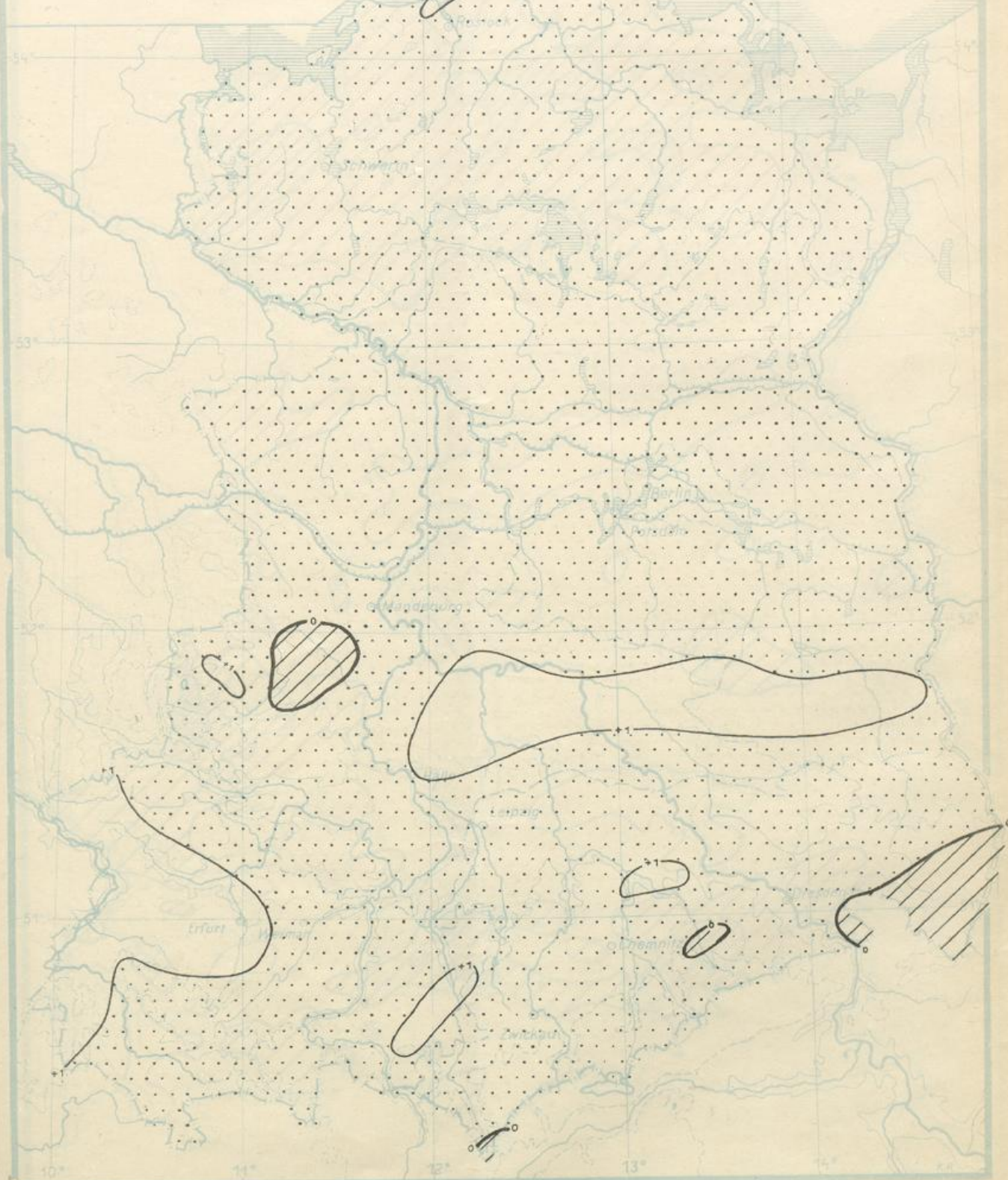


DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR Abweichung vom Normalwert - August 1953 -

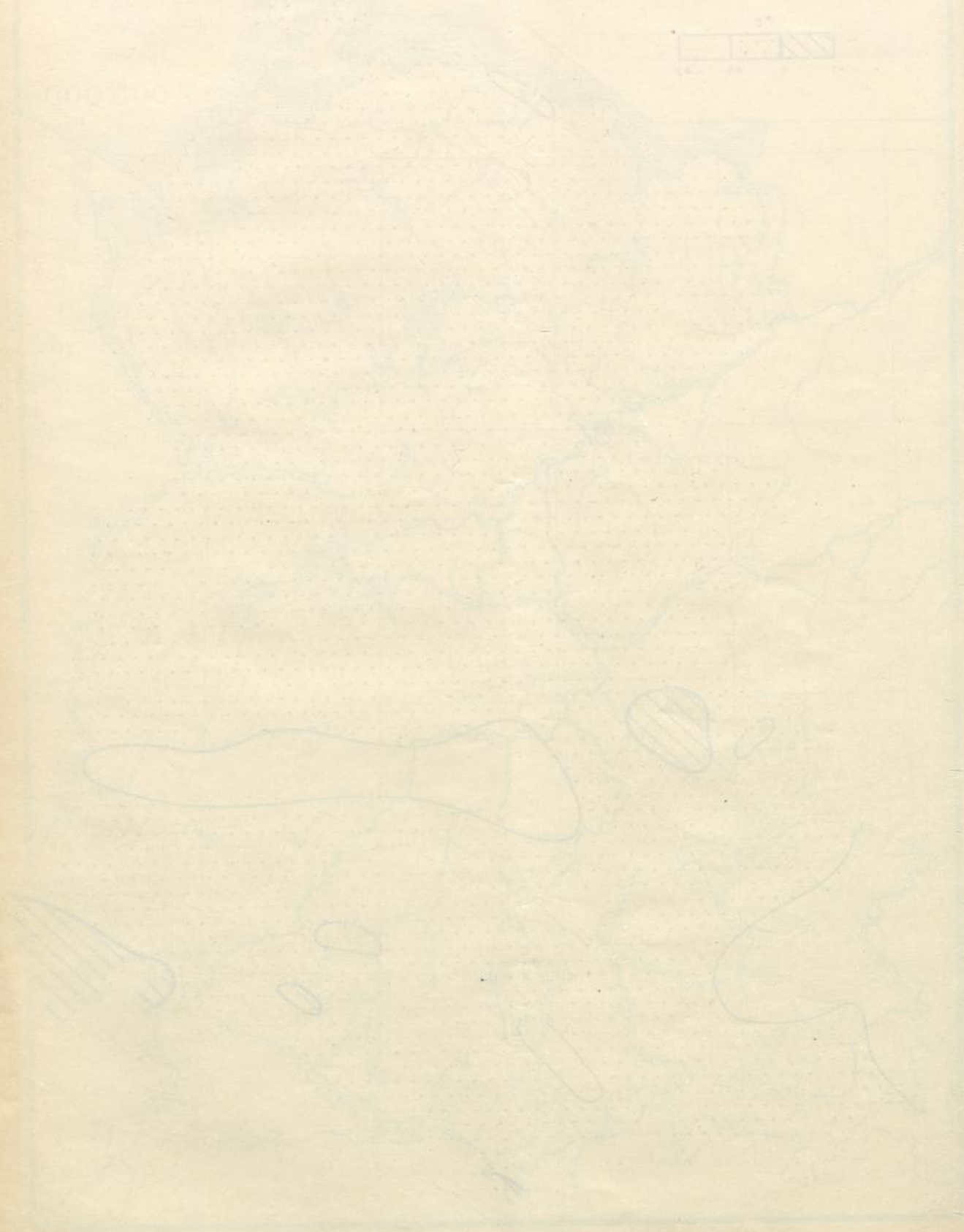


100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen

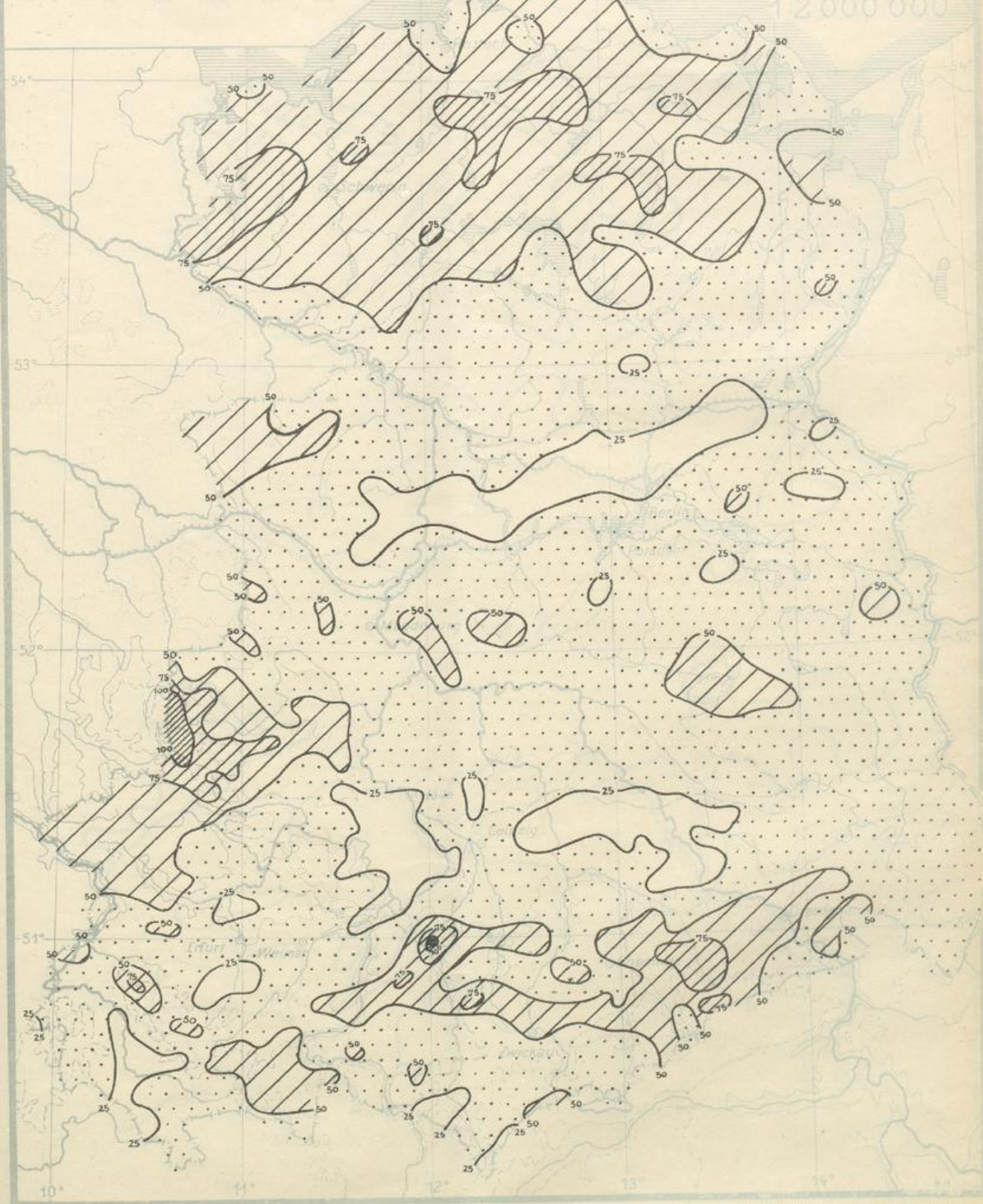
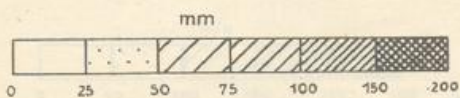
1:2 000 000



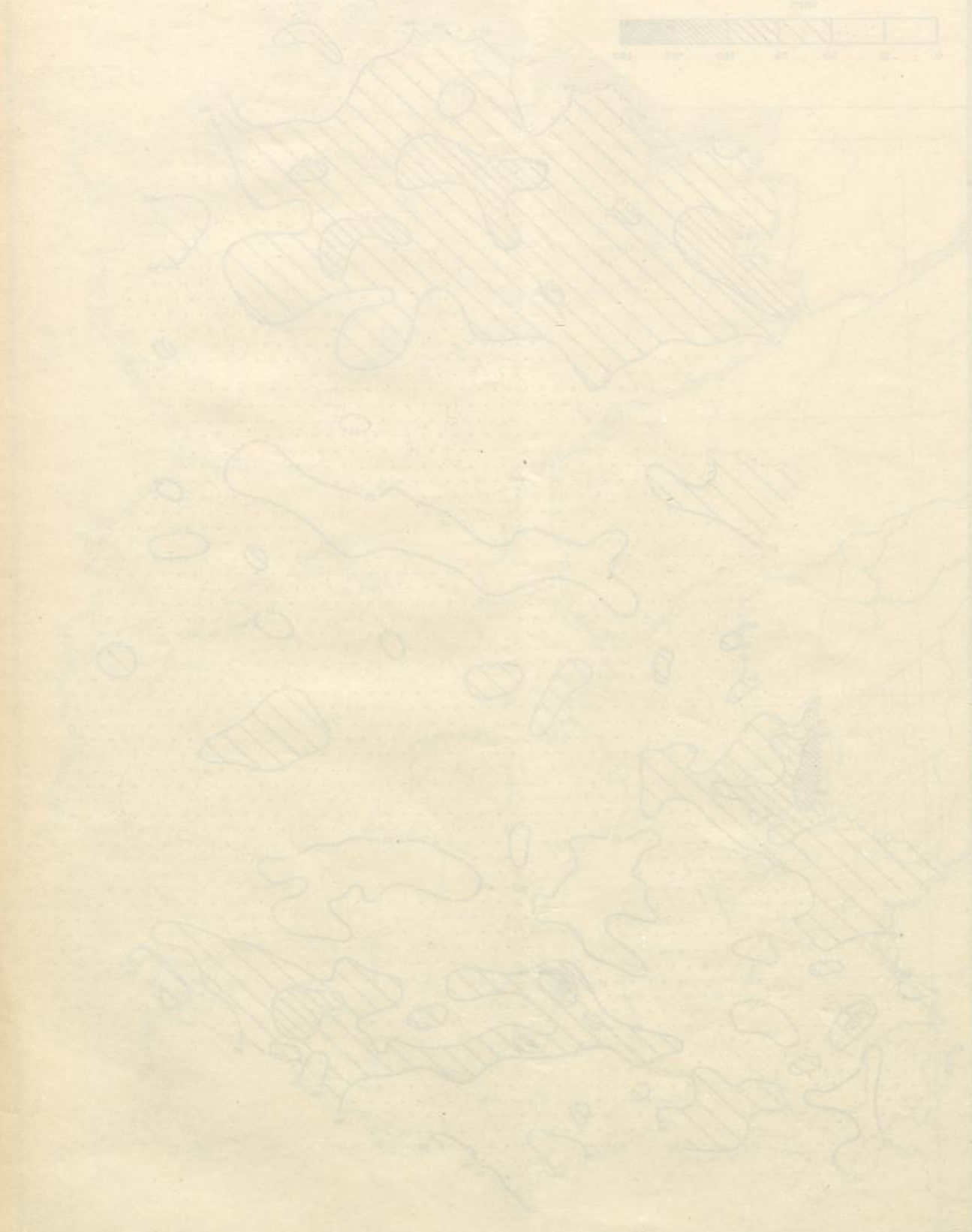
DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert - August 1922



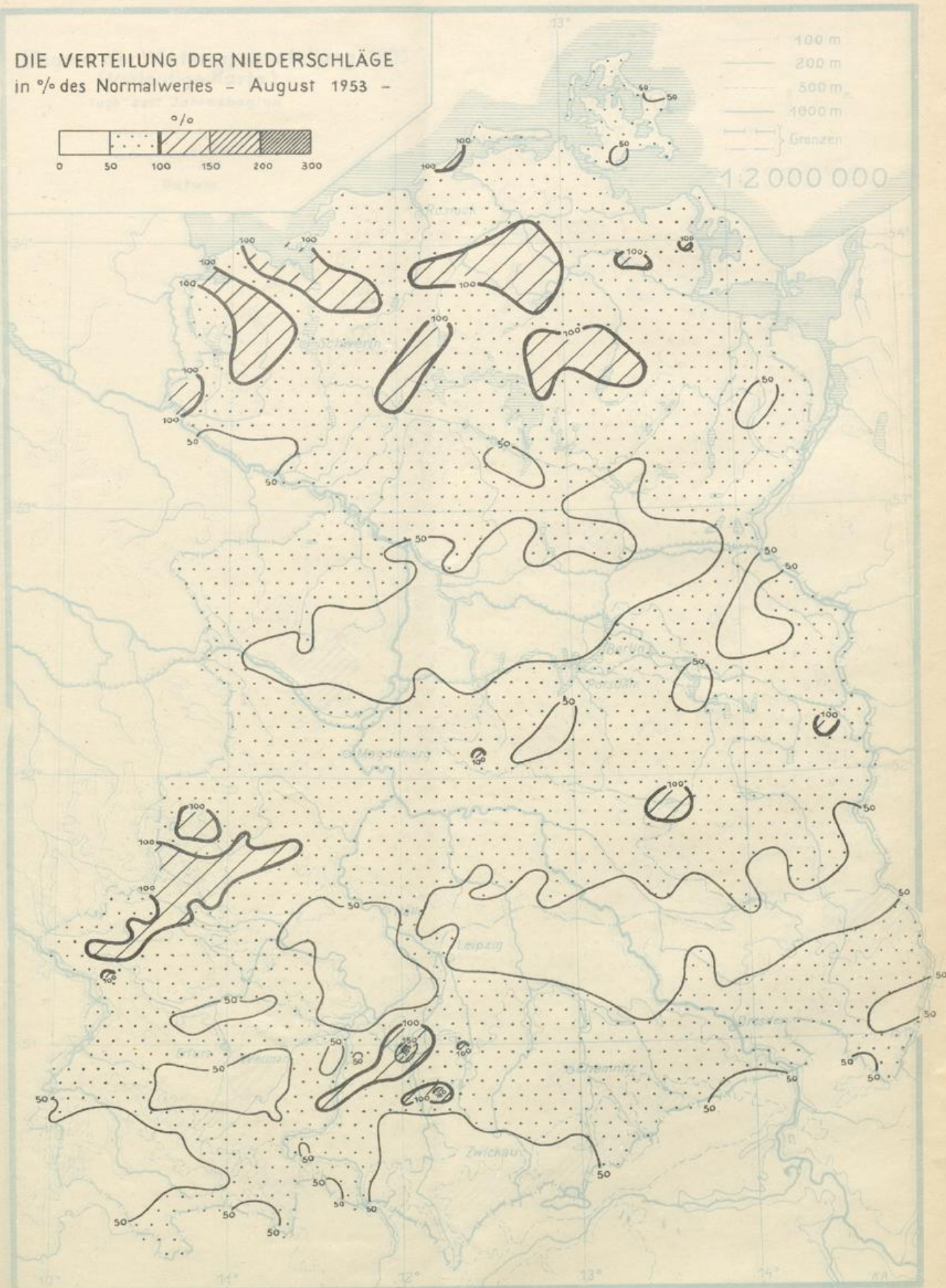
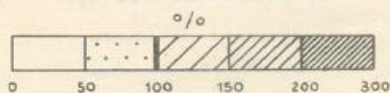
DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE Monatssummen - August 1953 -



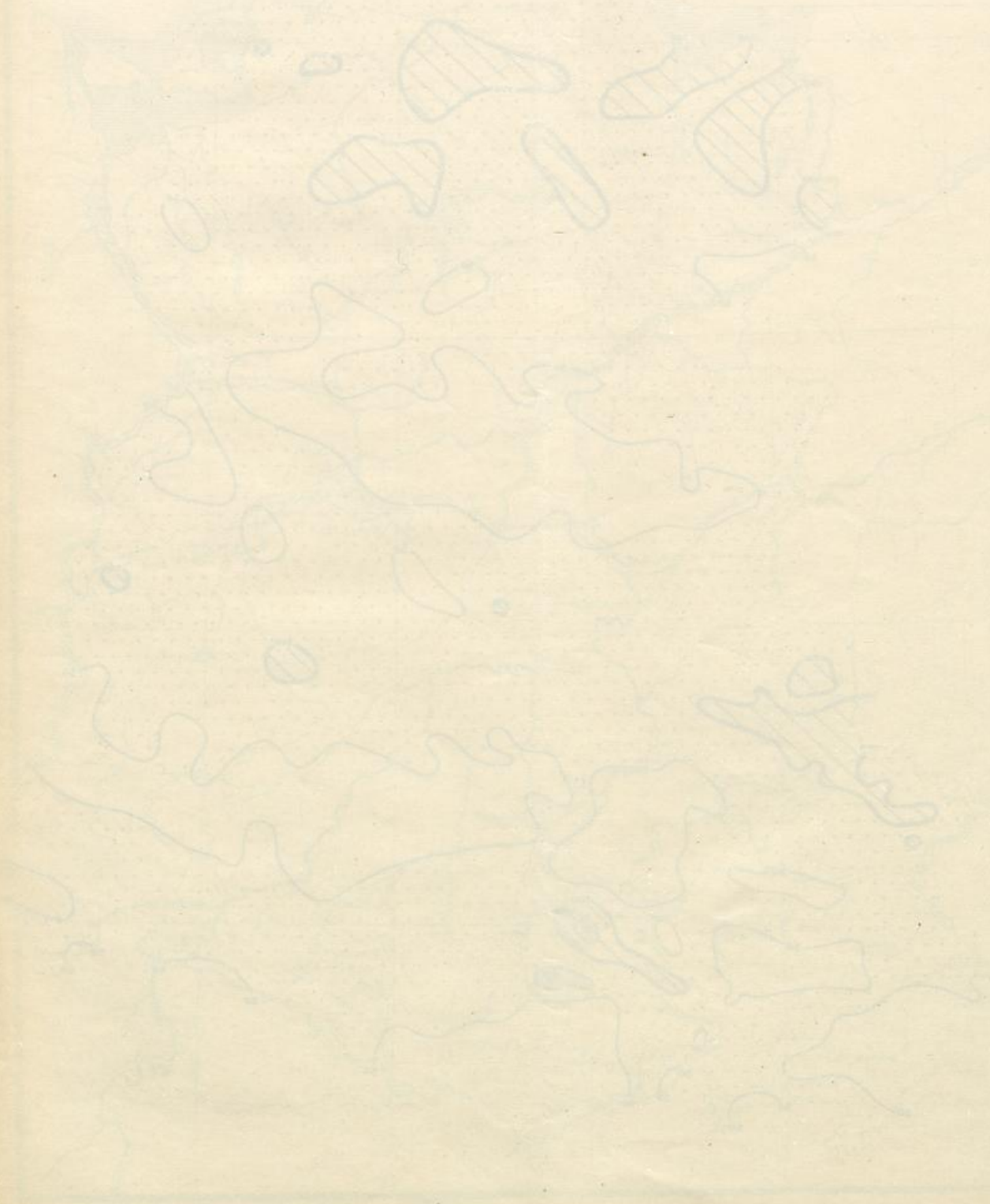
Die Verteilung der Niederschläge
Monatssummen - August 1922



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE in % des Normalwertes - August 1953 -

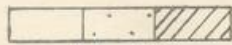


DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
im 1. des Normaljahres - August 1922



Beginn der Winterrapsbestellung 1953 (Vorläufige Karte)

Tage seit Jahresbeginn



19.8. 29.8.

Datum

100 m

200 m

500 m

1000 m

Grenzen

1:2 000 000

